

Bezugspreis: Im Wettbewerb frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80, durch unsere unveränderlichen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,90, durch die Filialen bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,75 ohne Belegzettel.
Der General-Anzeiger erscheint täglich, enthält mit Ausnahme der Feiertage von Berlin.

Sprechstunden 12 bis 1 Uhr.

23. Jahrgang.

Öffentlichkeit und Finanzreform.

— **Guttengeheuer!** Die letzte Londoner Mode von Damenhüten verliert sich ins Groteske. Eine der ersten Firmen des fashionablen Bestehens hat soeben zwei Hutmodelle aus-
deren Größe wohl nicht mehr übertraffen werden

auf die Seeschiffahrt aus. Die außerordentliche Geldsteuerung und die scharfe Wirtschaftskrise, besonders in den Vereinigten Staaten von Amerika, führten nicht nur einen erheblichen Rückgang der Beschäftigung in allen Industrieländern herbei, sondern lähmten auch die Unternehmungslust des Handels. Die Folge hiervon machte sich sehr bald in einem Minderangebot an Ladung und dem Nachgeben der Frachten bemerkbar. Da mit Eintritt schlechterer Verhältnisse der stark vermehrte Lonnage nur unzureichendes Angebot von Ladung gegenüberstand, so ergab sich für die Seeschiffahrt hieraus die Folge, daß in allen in Betracht kommenden Häfen wegen des unzulänglichen Beschäftigungsgrades eine große Anzahl von Schiffen aufgelegt werden mußte. Neben diesen betrieblichen Gründen beeinträchtigten das Geschäftsergebnis der Schiffahrtsunternehmen noch in Sonderheit die hohen Kohlenpreise, in denen auch heute noch kein genügender, der verschlechterten Zeitverhältnisse entsprechender Rückgang eingetreten ist, sowie die erheblichen Lasten, welche aus den vorjährigen Arbeiterausständen und dauernd aus den zunehmenden sozialpolitischen Pflichten der Unternehmer sich ergaben.

Die Vollendung der südwestafrikanischen Südbahn.

Wir erwähnten bereits die antilige Meldung, daß der Endpunkt — Keetmanshoop — der deutsch-südwestafrikanischen Südbahn am 21. Juni erreicht wurde und damit die ganze Bahn Lüderitzbucht-Keetmanshoop dem vorläufigen öffentlichen Betriebe übergeben werden konnte. Die erste, 140 Kilometer lange Strecke der Eisenbahn, Lüderitzbucht-Aus, wurde am 15. Dezember 1905 von den gesetzgeberischen Körpern genehmigt. In dem mit der ausführenden Baufirma, der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft (Renz u. Co.) abgeschlossenen Bauvertrage war vereinbart worden, daß die Strecke bis Keetmanshoop mindestens am 28. November dem vorläufigen Betriebe übergeben werden sollte. Die Bahn hat also fünf Monate früher ihren Endpunkt erreicht, als vertraglich festgesetzt war. Nach dem Bauvertrage ist weiter vorgesehen, daß am 30. September 1909 die ganze Bahn im Ausbau fertig sein soll. Es steht jedoch zu erwarten, daß, nachdem der Vorbau so bedeutend abgekürzt ist, auch der Ausbau vor der vertraglich festgesetzten Frist beendet sein wird und somit die Bahn schon vor dem 1. Oktober 1909 endgültig dem Verkehr übergeben werden können. Inzwischen ist auch die Strecke von Seeheim nach Alsfonstein in Angriff genommen. Diese hat eine Länge von rund 180 Kilometer. Nach den mit der ausführenden Firma getroffenen Vereinbarungen steht zu erwarten, daß diese Strecke am 31. Juli 1909 im Vorbau beendet sein und etwa am 31. Januar 1910 endgültig dem Betrieb übergeben wird. Auch die Ausführung dieser Zweigstrecke liegt in der Hand der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft.

Militärärztliche Untersuchungen in England.

Die Militärtauglichkeit in den englischen Industriestädten scheint auf einem außerordentlich niedrigen Niveau zu stehen. Beinahe ausschließlich eine dem Unterhausmitglied Thorne auf dessen Ersuchen seitens des Kriegsministers Salbane zugegangene Auskunft über die Ergebnisse der militärärztlichen Untersuchungen im Jahre 1907 fast durchgehendes Angaben, die auf einen recht ungünstigen Gesundheitszustand der industriellen und großstädtischen Bevölkerung schließen lassen. Verhältnismäßig noch am günstigsten kommt London fort. Von 20 975

Personen, die sich im Jahre 1906/07 (Ende September) zum Eintritt in die reguläre Armee gemeldet haben, wurden 8806 auf Grund gesundheitlicher Bedenken zurückgewiesen. Also mehr als die Hälfte wurden für tauglich befunden. Dagegen wurden in Birmingham von 1858 gemeldeten Anwärtern 1084, in Manchester von 2523 sogar 1821, in Newcastle von 1493 Eingeführten 1016, in Leeds von 791 Anwärtern 452 wegen Untauglichkeit abgewiesen. Günstiger sind wieder die Ziffern für die schottischen Städte Edinburgh und Dundee. Das Verhältnis zwischen Gemeldeten und für tauglich Befundenen, wie es die Nachweisung des Kriegsministers z. B. für Manchester und Newcastle feststellt, muß den Eindruck hervorrufen, daß der dauernde Aufenthalt in den großen englischen Industriestädten ganz besonders gesundheitsschädlich ist.

Kleine politische Nachrichten.

Der König von Württemberg hat den Großherzog von Baden anlässlich seines Antrittsbesuches in Friedrichshafen zum Chef des 8. Infanterie-Regiments Nr. 126, das bisher sein Vater inne hatte, ernannt.

Die Propaganda für Errichtung einer europäischen Zollunion, an deren Zustandekommen Sir Max Baedeker seit Monaten mit größtem Eifer arbeitet, hat in Stockholm glänzende Aufnahme gefunden. Sir Max hatte die Ehre, am 14. d. M. von Sr. Majestät den König Gustav von Schweden im Garten Tullgarn empfangen zu werden. Am Nachmittag desselben Tages weilte Sr. Majestät an Bord der Yacht Schemara und nahm dort in Gesellschaft von Sir Max und Lady Baedeker den Tee ein.

Die internationale Entschädigungskommission in Langer verlängerte den Termin für die Einreichung der Entschädigungsansprüche bis Ende Juli.

Neues aus aller Welt.

Diebstahl eines Van Dyck-Gemäldes. Die Polizei in Lille verhaftete einen gewissen Bertalle, der als Urheber des Diebstahles des Van Dyck-Gemäldes aus der Kathedrale von Courtrai gilt.

Aus Eifersucht. Der Arbeiter Paul Boshin in Berlin verlor seine Braut Grete Winter in ihrer Wohnung aus Eifersucht zu töten. Er brachte ihr einen schweren, aber nicht lebensgefährlichen Schlag bei, sowie Stichwunden am Hals. Boshin tötete sich dann selbst durch einen Messerstich in den Mund.

Jermalm. Von einem Berliner D-Zuge wurde bei Schneidemühl der Rangierer Albert Cuit, 37 Jahre alt, erfasst und vollständig jermalm.

Aufgabe des Kriegshafens in Rostock. „Dailly Chronicle“ erzählt aus guter Quelle, daß die englische Regierung beschloffen hat, ihre Pläne betreffend die Erbauung eines neuen Kriegshafens in Rostock aufzugeben. Die Entscheidung stütze sich lediglich auf Gründe, die die Marine betreffen; politische Zwecke hätten dabei keinen Einfluß ausgeübt.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 16. Juli 1908.

Das Ewig-Weibliche im Wiesbadener Straßenbild.

Die schöne Leserin ist diesmal ausnahmsweise nicht gemeint, wenn wir uns das Straßenbild der Weltstadt nicht gut ohne ihre belebende Gegenwart, ohne das faszinierende Flüstern ihrer vielgestaltigen Erscheinung vorstellen können. Es sind vielmehr die Straßen mit femininen Namen, durch die wir heute streifen möchten. Wenn wir den neuesten Wiesbadener Straßenplan überblicken, finden

wir, daß wir entschieden galante Stadtväter im Rathaus sitzen haben, ist doch dem Ewigweiblichen in der Topographie der Thermenmetropole ein breiter Raum gewidmet. Nicht immer allerdings weiß der Spaziergänger, nach wem diese Straßen benannt sind. Und manchmal „Streiche“ schüttelt, wenn ihn ein „Gargeloseker“ nach Nam und Art dieser oder jener Straße befragt, das Denkerhaupt und meint im breiten Brüllton seiner Muttersprache: „Des wasas ich net!“ oder, wenn der Fremde etwa zu vermuten beginnt: „Mache Sie doch ein laus!“

In erster Linie landen bei der kommunalen Taufe von „weiblichen Straßen“ die Namen geachteter Frauen Verwendung. Sowohl die verwitwete Gemahlin des großen Kaisers, als auch unsere gegenwärtige Landesmutter haben ihre Augusta- bzw. Augusta-Victoria-Straße in Wiesbaden. Ebenso wie die nach dem reisenden Jollerprinzen, der Tochter des Kaisers benannte Viktoria-Elisabeth-Straße und die Viktoriastraße, die den Namen der feinsinnigen Gemahlin des Kaisers Friedrich trägt, gehören diese Straßen selbstredend dem bevorzugtesten Stadtviertel an. Die laubreichen blühenden Gärten des Kurviertels durchziehen diese Straßen mit ihrem Duft.

Das nassauische Fürstenhaus ist natürlich stark vertreten. Nach seinen hohen Frauen sind eine ganze Reihe von Straßen getauft worden. So die Adelheidstraße nach der Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Herzogin von Nassau. Durchwandern wir die Elisabethstraße, so gedenken wir unwillkürlich einer jungen toten Mutter, deren Jüge durch Kankerleib in Marmor unter den goldenen Kuppeln der griechischen Kapelle festgehalten wurden. Elisabeth Michailowna, die Tochter des Großfürsten Michael von Rußland, hatte am 31. Januar 1844 Herzog Adolf heimgeführt. Sie starb, als sie Mutter wurde, an einem Januarkrankheitsjahre. Von den Eichen des Tannus umtostet ruht sie in der weitläufigen Gruftkirche am grünen Hang des Nerobergs.

Der im Jahre 1888 verstorbene Fürst von Waldeck zu Ehren wurde die Helenenstraße benannt. Sie war eine Schwester des Herzogs Adolf, während die Hilbastraße den Namen der Erbprinzessin von Baden, einer Tochter des Großherzogs von Luxemburg, trägt.

Der Luisenplatz und die Luisenstraße, nennen nicht etwa die edle Preußenkönigin — wie etwa in norddeutschen Städten — ihre Pathin, vielmehr die erste Gemahlin des Herzogs Wilhelm, einer Tochter des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, mit der er in den Rosenkranz des ereignisvollen Jahres 1813 zum Altar trat. Sie starb am 6. April 1825. In zweiter Ehe verband sich der Herzog mit der Tochter des Prinzen Paul von Württemberg, Pauline, deren Namen die Hauptstraße von Nassau, in der „Paulinenstraße“ verewigte.

Alten kirchlichen Ursprungs ist die Bezeichnung der Marienstraße. Früher wurde der ganze Stadtteil an der Platterstraße so benannt. Auf altdeutscher Herkunft darf man wohl den Namen der Drudenstraße (nach dem das Bellristal durchziehenden Drudenbach) zurückführen. Man erinnert sich da jener elbischen Weiber, die im Mittelalter nach dem Volksglauben als hexenartige Nachzügler und unheimliche Gestalten umgegangen sein sollen.

Wohlwärtiger Frauen wurde durch die Benennung der Eleonore- und Theodorastraße gedacht. Sowohl Eleonore Stüber, als auch die verstorbene Baronin Theodora von Anspach machten sich durch ihre wohlthätigen Stiftungen außerordentlich um Wiesbaden verdient. Andere weiblichen Straßennamen, wie diejenigen der Alexandra-, Alwinen-, Emilien-, Sophien- und Wilhelminenstraße werden von Vätern, die es wissen konnten, als privaten Ursprungs hinsichtlich der Namensgebung bezeichnet. Daß endlich bei solcher starken Würdigung des weiblichen Elements auch der Name des galanten Sängers vom Rhein, Heinrich Heine, auf dem Straßenbild nicht fehlen durfte, ist nur erklärlich, ging er doch unseren Stadtvätern und deren Vorgängern mit bestem Beispiel voran.

Flotten-Verein. Der nassauische Provinzial-Ausschuß des Deutschen Flottenvereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Flottenverein in seinen Leistungen weiter zu dienen unter der Voraussetzung, daß die in Danzig gefasste Resolution zur Tat gemacht wird und bildet alle verehelichten Kreisverbände und Ortsgruppen ihn darin unterstützen zu wollen.

heiratet und zählt jetzt zweieundvierzig Jahre. Sie hat es also immer nur drei Jahre an der Seite eines Gatten ausgehalten. Bei der Gerichtsverhandlung waren ihre vier ersten Gatten im Auditorium anwesend, und hätte der Richter der Frau das Wiederverheiraten nicht verboten, so kann man mit Sicherheit darauf schließen, daß die geschiedenen Gatten der Mrs. Begun sich zu einem Verein zusammengetan hätten. Mit einer Mitglieberschaft von nur fünf Personen rentiert sich aber eine solche Klubgründung nicht.

Vor und hinter den Coulissen.

Lampenfieber. Die Bühnenkrankheit, die man mit dem Namen Lampenfieber zu bezeichnen pflegt, scheint nicht nur Anfänger und Kunstnovizen, sondern auch männliche und weibliche „Stars“ zu befallen. Ein Pariser Blatt hat eine Anzahl von Ausprüchen berühmter Sänginnen zusammengestellt, die diese Behauptung als gerechtfertigt erscheinen lassen. So äußerte sich Lina Cavalieri, daß sie bei ihrem jedesmaligen Auftreten die größten nervösen Schmerzen erleide. Marcelle Sembrich erklärte: „Allein der Gedanke, daß ich des Abends öffentlich singen soll, verursacht mir eine solche Tortur, daß kein noch so hohes Honorar und kein Beifall diese Qual wettmachen können.“ Lili Lehmann drückt

Generalleutnant von Wächter. Zu der in Darmstadt erfolgten Beerdigung des früheren Kommandeurs des hiesigen Füß.-Regts. Nr. 80 von Gersdorff, des verstorbenen Generaladjutanten von Wächter, waren zahlreiche Offiziere des Füß.-Regts. Nr. 80 erschienen. Der Kaiser sandte der Witwe des verstorbenen Offiziers folgendes Beileidstelegramm: „Aufrichtige Teilnahme spreche ich Ihnen bei dem Hinscheiden Ihres mit sehr geschätzten Gemahls aus. Er war ein braver, tapferer Soldat, ein tüchtiger, befähigter Offizier und ein treuer Diener seines Großherzogs. Möge Gottes Gnade Ihnen Trost verleihen, den schweren Verlust zu ertragen. Geht. Wilhelm I. R.“

Statistik. Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug nach den Ermittlungen des hiesigen Statistischen Amtes am 1. Juli des J. 107 134. Die Bevölkerungszunahme betrug im Monat Juni 101 Kör (gegen eine Abnahme von 8 im gleichen Monat 1907). Todesfälle sind 140 (133) und Geburten 210 (225) zu verzeichnen. Zugewogen sind 1861 Personen (1876) und fortgezogen 2032 (1960).

Nächtliche Ruhestörung. In der vergangenen Nacht gerieten sich im „Hirschgraben“ einige Prostituierte in die Haare. Schmierereien, Hölle u. bedeckten schließlich den Kampfplatz. Das Schimpfen und Schreien schredete die Anwohner aus dem Schlaf. Strengere Polizeiaufsicht dürfte in diesem Stadtviertel angebracht sein.

Pferd-Unfall. Infolge der durch den Regen herrschenden Glätte kam heute vormittag gegen 7 Uhr in der Schulgasse das Pferd eines Riedheimer Landwirts zu Fall, wobei sich das Tier erheblich am Kopf verletzte.

Reichs-Lehrerangereicher. Die im deutschen Reich bestehenden Lehrerangereicher (zirka 76 mit über 8000 Mitgliedern) haben sich zu einem Bunde zusammengeschlossen, der dem deutschen Sängerbunde als korporatives Mitglied beigetreten ist. Auch der Wiesbadener Lehrerangereicher hat seinen Beitritt zum Reichsbund beschlossen.

Wiesbadener Schotterstein. Zu der Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins, die in der Zeit vom 16. bis 18. Juli in München stattfindet, sind auch einige Delegierte der hiesigen Sektion des Alpenvereins abgereist. Gemäß einem im Vorjahre in Innsbruck gefassten Beschlusse wird die diesjährige Tagung nur einen einfachen Charakter tragen, während alle zwei Jahre eine festliche Veranstaltung stattfinden soll.

Doppelkarten nach Frankfurt a. M. sind schon an allen Stationen aufgelegt worden, die weniger als 80 Kilometer von Frankfurt entfernt sind. Die neuen Doppelkarten, die aus zwei Halften bestehen, von denen eine bei Beendigung der ersten Fahrt vom Beamten abgerissen wird, führen sich beim Publikum sehr schlecht ein. Sie werden sehr wenig gekauft. Die zurückgebliebenen Halften gehen leicht verloren und es kann im Gedränge auch vorkommen, daß der Schaffner die falsche Hälfte abreißt. Alles Mißstände, die man in Belgien und der Schweiz längt, erkannt hat.

Die neuen Zechnmarke. In der Umfrage des Deutschen Handels über die Befriedigung der Zechnmarke haben sich nunmehr fast sämtliche Handelskammern geäußert: Alle befürworten die Marken und unterstützen den Antrag, bei dem Reichshofamt dahin vorzuschlagen zu werden, daß zu den Zechnmarken ein widerstandsfähigeres Papier verwendet werde. Die Handelskammer Köln wünscht, daß festere, aber nicht dickeres Papier zur Verwendung komme. Die Handelskammer Berlin verlangt, daß die Ziffer 10 eine deutlichere Schrift erhalte und auch für den sonstigen Druck des Scheines besser lesbare Lettern gewählt würden.

Lohnzahlung bei Arbeitsverhältnis. Bei der preussisch-sächsischen Eisenbahnenverwaltung wird den Arbeitern der Arbeitsverhältnis der Lohn weiter bezahlt, wenn sie nachweisen können, daß sie wegen dringender Privatangelegenheiten der Arbeit ferngeblieben sind. Neuerdings ist nun der Umfang solcher dringenden Angelegenheiten sehr beschränkt worden, da von der Möglichkeit der Arbeitsverhältnis monatlich zu reichlich Gebrauch gemacht wurde. Zum Beispiel soll bei einer Entbindung der Arbeiterin nicht unter allen Umständen der Ehemann auf einige Tage beurlaubt werden, wenn eine weibliche Hilfe in der Familie vorhanden ist, die kostenfrei gewonnen werden kann. Auch die Zahl der Beurlaubungen bei Todesfällen u. s. w. soll beschränkt werden. Jedenfalls werden in Zukunft alle Gesuche wegen Beurlaubung aus familiären Gründen von den Vorgesetzten eingehender wie bisher geprüft werden.

Motorboot-Regatta. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche zu der großen Rheinregatta Amsterdam-Mannheim des Motor-Yacht-Klubs von Deutschland gestifteten Ehrenpreise im kleinen Saale des Kurhauses ausgestellt sind.

den kann. Der Umfang dieser Ungetüme beträgt nicht weniger als neun Fuß, der Durchmesser 1½ Fuß. Die Hassen ist die sog. Glodenorm, aber in Wirklichkeit sehen die Hassen aus wie garnierte Regenwürmer. Sie sind aus weissem Stroh hergestellt, oben mit rötlichen Blumen oder Federn garniert und mit Tüll oder Spitzen gefestigt. Das eine Hütchengehäuse, das mit zwei schwarzen und zwei weißen Straußenfedern von den größten Dimensionen verziert ist, kostet 420 M., das andere dagegen nur 168 Mark.

Der galante König. Der indiscrete „Cri de Paris“ erzählt wieder einmal ein pitantes Weisheitsstück über einen galanten König, dessen Namen man leicht erraten kann: Zur Zeit, als die Gräfin W. noch die Favoritin war, erschien eines Tages der König eines benachbarten Landes bei einem Pariser Juwelier und bestellte ein kostbares Berleinsband. Das Juwelier, sprach der Souverän, ist als Ueberreicherung für Lady W. bestimmt. Ich wünsche deshalb dringend, daß Sie nichts davon erfahren. Der Juwelier verweigerte sich und verpackte die strengste Discretion. Einige Tage später erhielt der Juwelier den Besuch der Lady W. Ich weiß, begann sie, daß der König mir eine Ueberreicherung vorbestellt. Auch ich will ihm eine solche bereiten. Hier sind Smaragde, die ich seit Jahrhunderten in dem Besitze meiner Familie befinde: Sie sind mir eine heilige Reliquie. Sehen Sie die Steine in das vom König für mich bestellte Halsband ein. Aber verraten

Sie nichts davon. Der unglückselige Juwelier beteuerte, von nichts zu wissen, aber Lady W. bestand auf ihrem Verlangen, droht und setzte schließlich ihren Willen durch. Ich nehme alles auf mich, beruhigte Sie den verlegenen Mann. Eines Morgens tritt der König wieder in den Laden des Juweliers. Ich habe mir die Sache überlegt, sprach der Monarch, schiden Sie das Halsband, das ich bei Ihnen bestellt, nicht zu Lady W., sondern zu Frau A. Der Bijoutier verbog sich und läßt das Halsband nicht ohne Bellemmung an die neue Adressin bringen. Und so trägt seitdem Mrs. A. an dem Berleinsband, das ihr der König schenkte, die prächtigen Smaragde, die aus der Zeit Heinrichs VIII. stammen, die schönsten Smaragde des Königsreichs, und die sie der Lady W. verbannt, die sie bei Empfangen im Buckingham-Palast in London am Hals ihrer Rivalin wiederträgt. Der König aber hat von der Komödie die sich hinter seinem Rücken abspielte, nicht die geringste Ahnung.

Fünfund geblieben. In Minnesota wurde Mrs. Hannah Begun zum fünften Male geheiratet. Die junge Frau hat fünfmal geheiratet und hatte das Pech, wie sie vor dem Richter ansah, es mit einem Ehegatten absolut nicht aushalten zu können. Nun wurde aber vom Richter im Interesse des Publikums der Frau verboten, sich wieder zu verheiraten. Und somit dürfte ihrer Heiratskarriere ein Ende gesetzt sein. Die Frau hat sich das erste Mal im Alter von sechszwanzig Jahren ver-

sich noch schärfer aus. „Wenn ich mich anschäue“, so versicherte die Künstlerin, „auf der Bühne zu stehen, so ist mir nicht anders zumute, als wenn ich zur Richtstätte gehe, wo ich geköpft werden soll.“ Die Nordica hat in dem Augenblick, in dem sie die Bühne betritt, nur das eine Empfinden: „Wenn ich mich doch schnell retten und in Sicherheit bringen könnte!“ Auch Emma Calvé und die Patti befinden sich auf der Bühne in höchster nervöser Aufregung, die sich stets wiederholt, wenn sie öffentlich singen.

Wallenstein auf der Naturbühne. In dem Marktsiedeln Birndorf fand am einer hübsch gelegenen Naturbühne vor zahlreichem Publikum die Uraufführung des vom Pfarrerwiesfeld Kreppel verfassten historischen Schauspiel „Wallenstein vor Birndorf“ statt. Trotz mancher Mängel fand das Stück beifällige Aufnahme. Im Anschluß daran wurde ein Volksfest abgehalten.

Der unsterbliche Buch. Ein Nachschlagwerk von Wilhelm Buch wird Anfang September im Verlag von Lothar Boehm in München erscheinen. Der Band heißt „Dernach“ und ist in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts entstanden. Wilhelm Buch hat ihn 1906 seiner Schwester, Frau Pastor Kölsche, druckfertig mit der Widmung geschenkt, ihn nicht vor seinem Tode zu veröffentlichen.

*** Motorboot-Blumenfest *** Um auf dem Festplatz der Kurverwaltung zu dem am Sonntag stattfindenden Großen Motorboot-Blumenfest des Motorboot-Clubs für genügend Plätze und Restauration rechtzeitig sorgen zu können, ist es dringend erforderlich, daß die Teilnehmer am 1. Juli im Preise sehr niedrig gehalten sind, bis spätestens morgen-Sonntag nachmittags 6 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses am Sonntag wird eine außerordentlich prächtige werden, nicht minder auch die Blumendekoration der Wandelhalle. Sämtliche Teilnehmer der Rheinregatta werden zu diesem Feste erscheinen, ebenso zu dem am Sonntag abendlichen Ball, bei dem auch in feierlicher Weise die Verteilung der schon im kleinen Saale des Kurhauses ausgeteilten kostbaren Ehrenpreise stattfinden wird.

*** Kinderfest im Kurhaus.** Das große Kinderfest mit Blumenfest, das morgen Samstag im Kurhaus, im Kurgarten bei ungetrübter Bitterung in der Wandelhalle stattfindet, ist gerade auf diesen Tag als Schlußfeier vor Beginn der Ferien gelegt worden. Die Kurverwaltung absieht damit den kleinen und auch großen Kindern ein schönes Fest, das vornehmlich sehr besucht werden und viele Freude machen wird. An neuen Anregungen wird es nicht fehlen. Geschmückte Kinderwagen, auch mit kleinen Geschenken, sind willkommen. Zu dem Festzuge mit Fahnen werden diese gratis von der Kurverwaltung verabfolgt, wie auch bunte Schürzen und Mützen. Die Kinder nehmen in einem abgegrenzten Räume nach der Größe eingeteilt Platz, und nun beginnen die verschiedenartigsten Spiele, Anzüge, Tänze u. s. f. Jede Abonnement-Hauptkarte und Tageskarte berechtigt gegen Abrechnung zu zwei Kinderkarten zu je 50 Pfennig, weitere Kinderkarten kosten 1 Mk.

*** Ringkämpfe im Reichshallen-Theater.** Gestern abend begannen in der Reichshalle die internationalen Ringkämpfe um die Meisterschaft in Preußen, verbunden mit einem Preise von 2000 Mk. Die Sports-Kommission stellte gestern abend dem Publikum 10 Ringer vor, fast sämtlich preisgekrönte Athleten. Es rangen dann drei Gruppen. 1. Roland-Berlin gegen Hermann-Westfalen, Hermann siegte nach 15 Minuten mit einem Schultertragegriff; 2. Kasper-Böhm gegen Kober-Böhm, Kasper siegte durch einen gewaltigen ausgeführten Hebelwurf nach hinten in einer Minute; 2. Janßen-Dänemark gegen Schneider-Sachsen, nach einem Ringkampf von 22 Min. kann Schneider durch ein Halbziehen mit Einwürfen der Brücke den Dänen besiegen. Das zahlreich erschienene Publikum folgte mit lebhaftem Interesse den Kämpfen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

*** Neu eingetragene Firmen.** In das Handelsregister wurde bei der Firma „Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Leybold & Langbühler“ mit dem Sitz in Wiesbaden folgendes eingetragen: 1. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Buchdruckermeister Konrad Leybold in Wiesbaden ist alleiniger Inhaber der Firma. Die dem Kaufmann Otto Leybold von Wiesbaden erteilte Gesamtpatula ist erloschen; 2. Unter Nr. 1096 des Handelsregisters A. wurde hierauf als neue Firma „Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold mit dem Sitz in Wiesbaden“ als der alleiniger Inhaber der Buchdruckermeister Konrad Leybold in Wiesbaden eingetragen. Dem Kaufmann Otto Leybold in Wiesbaden ist Procura erteilt. — Bei der Firma „Dolp & Dams“ Wiesbaden wurde folgendes eingetragen: Die Procura des Louis Dams ist erloschen. Dem Kaufmann Adolf Dams zu Wiesbaden ist Procura erteilt.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

*** Solisten-Konzert.** Heute Freitag wird sowohl im nachmittäglichen wie abendlichen Abonnementskonzerte des Kurorchesters der Cornet a piston-Virtuose Paul Wiggert, Mitglied des kgl. Hoforchesters in Dresden, solistisch mitwirken. Herr Wiggert, der auch im vorigen Jahre im Kurgarten auftrat, befindet sich auch diesmal wieder auf einer mit großem Erfolge begleiteten Konzerttournee.

*** Doppelsonnabend am Neroberg.** Nachdem sich die Militärkonzerte eines stehenden Aufpruchs erfreuen, hat Herr Coniger für Sonntag nachmittags 4 Uhr ein Doppelsonnabend anberaumt. Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. von Gersdorff und dem erst kürzlich mit mehreren Preisen ausgezeichneten Gesangsverein „Sängerlust“ von hier. Herr Kapellmeister Gottschalk hat ein besonders reichhaltiges Programm aufgestellt, sodass bei dem niedrigen Eintrittspreis von 30 Pfg. dem Publikum ein billiger, aber genügender Sonntag bevorsteht.

Tagesanzeiger für Freitag.

Kgl. Schauspiel: Ferien vom 6. Juli bis einschl. 31. August.
Reichshallen-Theater: „Demi-monde“, 7 Uhr.
Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 3½ Uhr. —
Konzerte 4½ und 8½ Uhr.
Waldhallentheater: „Der fidele Bauer“, 8 Uhr.
Reichshallen-Theater: Varietés-Vorstellung, abend 8 Uhr. — Ringkämpfe.
Biophon-Theater, Wilhelmstr. 6: Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr. Von 9–10 Uhr: Vorstell.-Abend.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet, bis 10 Uhr abends.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Taunus-Hotel — Hausa-Hotel — Waldhallen-Restaurant — Nonnenhof — Friedrichshof — Deutscher Hof — Café Hasenburg.

Das 11. deutsche Turnfest.

Turner herant! Unsere Turner, die sich schon seit Monaten auf die große Woche am Main vorbereitet haben, stehen unmittelbar vor der Fahrt nach Frankfurt. Doch nicht sie allein. Tausende werden am kommenden Sonntag in die historisch berühmten Kaiserstadt wallfahrten, werden sich doch Deutsche und Turner aus allen Weltteilen dort ein Stellweilen geben, um die

deutsche Sache und den nationalen Gedanken aufs neue glänzend zu dokumentieren. Die Anmeldungen sind diesmal außerordentlich groß und haben bereits die Ziffer von 40 000 überschritten, während an den Turnertagen im Jahre 1898 in Hamburg 27 000 und im Jahre 1903 in Nürnberg 30 000 Turner teilnahmen. Die deutsche Turnerschaft, die größte und bestorganisierte des Deutschen Reichs, umfasst in circa 9000 Vereinen eine Million Mitglieder. Ein großer Teil der Turner Österreichs gehört als 15. Kreis der Organisation an und wird sich an dem Feste lebhaft beteiligen. Aus Nordamerika kamen 400 deutsche Turner unter Führung des Turnmeisters Prof. Dr. H. W. Schöner, der im Jahre 1880 die deutschen Turner Amerikas zum 5. deutschen Turnfest nach Frankfurt a. M. geleitet hatte. Ferner sind Teilnehmer gemeldet aus Südamerika, Afrika, Asien, ja selbst aus Australien. Von Deutsch-Südwestafrika werden 30 Turner in Frankfurt eintreffen, Mitglieder der Turnvereine in Windhof und Swakopmund. Der Swakopmunder Verein verbindet mit seiner Europafahrt die Reise seiner neuen Kabine, welche dieser Tage fertiggestellt wurde und am 18. Juli in der Frankfurter Festhalle eintrifft.

Die Bewältigung der Massen.

Geradezu kolossal sind die Anstrengungen gewesen, um die Unterbringung der zusammenströmenden Massen zu ermöglichen. Die Massenquartiere — fast alle Schulen und die beiden städtischen Quartiere dienen dazu — sind jetzt vollständig eingerichtet, einfach und sauber. Die Utensilien für das Lager wurden vom 18. Armee-Korps geliefert und bestehen aus Strohlager, Rissen, Bettuch und Wolldecke. Jeder Turner erhält ein Waschbecken und ein Stück Seife. Die Schulküche sind ringsherum gestellt und dienen als Kleiderablage.

Der Direktor des Festes.

Der Direktor des Festes ist, wie schon früher gemeldet, der Kronprinz. Seine persönliche Teilnahme am Fest mußte der Kronprinz wegen einer Reise ins Ausland abgeben. An seiner Stelle wird Prinz Oskar von Preußen in Frankfurt eintreffen. Der Kultusminister wird der Einladung der deutschen Turnerschaft Folge leisten. Die Stadt Berlin entsendet ihren Schulrat Dr. Michaelis in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Deputation für das städtische Turn- und Badewesen als Vertreter.

Die das Fest wird.

In Wiederholung früherer Berichte seien nochmals die Feierlichkeiten der großen Woche nach dem Festplan wiedergegeben, die im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehen dürften. Samstag, den 18. Juli: Begrüßungsabend, Uebergabe des Bundesbanners; Sonntag, den 19. Juli: Doppelsonnabend auf dem Festplatz; Montag, den 20. Juli: Konzert der vereinigten Männergesangsvereine Frankfurt; Dienstag, den 21. Juli: Festakt mit lebenden Bildern; Mittwoch, den 22. Juli: Preisverteilung und italienische Nacht. Der Festakt, der in der mächtigen Halle zur Aufführung gelangt, besteht aus drei lebenden Bildern. Im ersten ruft Jahn die Turner und die deutsche Jugend zum Kampf gegen die französischen Unterdrücker auf, im zweiten kühnen die deutschen Turner der Germania des Niederwalddenkmals, als das Sinnbild der schwer errungenen deutschen Einheit, im dritten Bild soll eine Huldigung der deutschen Turner vor dem Friedensfürsten Wilhelm II. dargestellt werden. Die eingetragenen Volks- und Vaterlandslieder werden durch einen Chor von 600 Sängern ausgeführt. Bei dem Konzert der vereinigten Frankfurter Gesangsvereine wirken 2000 Sänger mit.

Der große Festtag.

Der die Attraktion des Sonntags bilden soll, stellt sich um 11 Uhr auf und setzt sich um 12 Uhr in Bewegung. Er zerfällt in drei Hauptabteilungen. Der historische Teil führt die Entwicklung der gymnastischen Übungen vom Altertum bis zur Neuzeit in Trachtengruppen vor. Da steht man die olympischen Spiele der Griechen, die römischen Kämpfe der Römer, die Uppermanen, Hermann den Oberster, die Rikbelungen, die Mitterspiele des Mittelalters, die Reitergilde von St. Markus vom Nömerberg an Frankfurt a. M. (die Meister vom langen Schwert) und schließlich die Zeit Friedrich Ludwigs Jahn. 500 kostümierte Personen und 100 Pferde wirken dabei mit. Den zweiten Teil des Tages bildet die deutsche Turnerschaft, geteilt in Gaus, gegliedert in Kreise, mit Fahnen, Bannern und Wimpeln. Den Schluß des großen Tages machen die Innungen, Vereine und sonstigen Körperschaften der Stadt Frankfurt a. M. mit ihren Prunkwagen. Ein Sängerkorps, 30 Militärlapellen, Musiklapellen, mehrere Zivilkapellen und ein Bataillon Tambourcorps sorgen für die Musik.

Die Turnfahrt nach dem Niederwald.

Wird am 22. Juli erfolgen. Sie ist als imposante, nationale Kundgebung im Jubiläumsjahr 1908, in dem bekanntlich das Ständbild auf 25 Jahre zurückblicken kann, gedacht. Es ist selbstverständlich, daß an diesem Tage auch Wiesbaden, das Jüwel des Taunus, Gäste aus aller Herren Länder zu erwarten haben wird. Nach unseren Informationen wird die Turnerschaft, die sich am Niederwald einfinden, nach Vereinbarung der Feier, nachmittags 5 Uhr, ein Sonderzug nach Wiesbaden bringen, wo die Kurverwaltung ein großes Gärtchen mit Tischnationen veranstaltet wird. Zudem finden einige Wanderfahrten einzelner Gauerbände durch den Taunus in Wiesbaden ihr Ende. Die Stadt Wiesbaden wird keine offizielle Begrüßungsfeier veranstalten, da doch Frankfurt die Feststadt der Woche ist. Immerhin dürfen auch die Wiesbadener einige tausend Turner zu erwarten haben, die sich die landschaftlichen Schönheiten des gelegenen Rheingaus nicht entgehen lassen möchten.

Zum Schluß sei noch folgend über die

Wiesbadener Turner beim Fest

mitgeteilt, daß sich am dem Gaus Wiesbaden etwa 1800 bis 2000 Jünger Johanns beteiligen werden. Die Abfahrt nach Frankfurt erfolgt in den einzelnen Vereinen im Laufe des Sonntags abends bzw. Sonntag. Der Wiesbadener Männerturnverein, die Turngesellschaft und der Turnverein Wiesbaden (1896) werden insgesamt sechs Eileturner in den Sechstakt; jeder Verein stellt außerdem eine Mustertruppe. Nach den bisherigen Erfolgen unserer Wiesbadener

Turnerschaft darf man annehmen, daß sich ihre Maladore auch diesmal den Ehrenlauf um die Schläfen fluchten werden. In der Turnfahrt nach dem Main allen ein frohliches „Gut Heil!“

Das Nassauer Land.

v. Viebrich, 17. Juli. Bei dem Zusammenbruch eines Teiles des Nassauers auf dem Festplatz gelegentlich des Kreis-Kriegerfestes wurde nur ein Junge, der vor dem Nassauer stand, am Knie verletzt. Die Nachricht, daß 150 Kinder unter den Trümmern begraben worden seien, bestätigte sich nicht.

er Sonnenberg, 17. Juli. Am 17. Juli abends 6.30 Uhr findet am hiesigen Epiphanyhaus unter Leitung des Brandmeisters Christian Bach eine größere Übung der Pflichtenfeuerwehr statt. — Die königliche Kommandantur in Mainz teilt mit, daß das Schickelgelande im Sichertal am 18., 20., 21. und 22. Juli zum Abhalten von gerichtsmäßigen Schießübungen benutzt wird und das Betreten durch Unbefugte verboten ist. Den Anordnungen der Absperrungsposten ist unbedingt Folge zu leisten.

† Dohheim, 17. Juli. Der Gemeinderat genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Verteilung des Platzes zur Aufstellung eines Kurarells bei der diesjährigen Kirchweih mit einem Erlös von 306 Mk. einschließlich der Lustbarkeitssteuer. — Der bayerische Staatsangehörige, hier wohnhafte Ritter Peter Feulner sucht um Aufnahme in den preussischen Untertanenverband nach. Das Gesuch wird befürwortet weitergegeben. — Zur Ausführung der Turnarbeiten in den Schulen und am Epiphanyhaus sind vier Offiziere eingezogen. Mindestfordernde sind Los I und II Schule an der Mühlstraße Adolf Hirnita und Los III, IV und V Schule an der Neugasse und Epiphanyhaus Emil Martin, welchen der Zuschlag erteilt wird. — Die Sommerferien der hiesigen Schulen beginnen am Montag, 20. ds. Mts. und endigen mit dem 10. August. Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule fällt während dieser Zeit ebenfalls aus.

H. Schierstein, 17. Juli. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde die projektierte Bauhaushalts für das Jahr 1907 am 1. Juli sowie der Bebauungsplan des Geländes zwischen Hain: Viebrich- und Ludwigstraße genehmigt. — Zur Ausführung der Erd- und Gebäudearbeiten in der Seilstraße waren zwei Offiziere eingezogen: Hg. Weinger 46240 Mk. und Wahl und Sommer 46120 Mk. letzterer Firma wurde der Zuschlag erteilt. — Zur Ausführung von Wasserbohrungen in den Distrikten „Süd- und Nord- und Nassau“ werden weitere 1000 Mk. bewilligt. — Der Antrag der Firma Otto u. Comp. auf Entfrachtung von drei Lindenbäumen an der Viebrichstraße wird genehmigt. — Die Rechnung für das Jahr 1907 wird der Gemeindevertretung vorgelegt; zu Rechnungsprüfern werden die Herren Heilmann, H. Schierstein und Ludwig Ehrengart ernannt. — Die Grasabgabe von den „Waldberger Wiesen“ wird für 8 Mk. an Förster Mehl abgegeben.

ss. Stille, 17. Juli. Gestern wurde unterhalb der Landungsbrücke der Adm.-Düffeldorfer-Gesellschaft die Leiche eines Soldaten vom 88. Infanterie-Reg. von Mainz gefunden. Man vermutet, daß es die Leiche des Infanteristen Müller aus Viebrich ist, der seit einigen Tagen bei seinem Truppenteil vermisst wird. Derselbe war auf eine Woche von seinem Truppenteil in Mainz nach Hause beurlaubt. Nach einem Besuch am ersten Urlaubstag bei seiner Braut in Schierstein kehrte er nicht mehr in das alte Heim zurück. Er überlebte den Eltern vielmehr einen Brief, worin er die Absicht kundgab, sich ein Feld anzutun. Weiblich der junge Mann den schweren Schritt tat, ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

h. Hingen, 17. Juli. Wegen schwerer Körperverletzung hatte sich gestern der Gelehrte Rudolph Hingel von hier, von der 4. Esc. Drag.-Regt. Nr. 24 von dem Kriegsgericht zu verantworten. Trotz des Verbotes hat er einem Dragoonier wiederholt den Beisch gegeben, ihm seine Stiefel zu wischen. Als der Dragoonier dies trotzdem nicht tat, schlug er ihn mit einer Viechschüssel auf den Kopf, daß das Ohr entzwei ging und im Lazarett genäht werden mußte, sodas der Mann 5 Tage im Lazarett war. Für seine Rohheit wurde Hingel zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus den Nachbarländern.

h. Hingen, 17. Juli. Der vor einiger Zeit in die Leitung des Hospitals eingetretene Arzt Dr. M. Brod, der namentlich infolge seiner Wirksamkeit als erfolgreicher Chirurg sich und dem Hospital Hingen einen guten Ruf in der ganzen Umgegend gemacht hat, wird vom 1. Oktober an seine Funktionen niederlegen.

S. Hingen, 17. Juli. Die Durchfahrt des Dinger Lodes ist gesperrt. Ein Schiffsplan, welcher sich im Anfang des Hochflutdampfers Niederrhein Nr. 1 befand, ist heute morgen im Dinger Loch an Grund geraten und festgefahren. Sämtliche Schiffe, welche zu Berg fahren, müssen in Himmelsbau vor Anker gehen. Wenn die Sperrung noch lange anhält, dann wird die Zahl der Schiffe, welche in Himmelsbau vor Anker gehen, so groß, daß auch die zu Tal gehenden Schiffe nicht mehr durch das neue Fahrwasser können. Derselben müssen dann auf der Dinger Reede liegen bleiben.

v. St. Coar, 17. Juli. Bei Preis- und Königslicher der hiesigen Schuppengeellschaft auf der Ruine Abteinfeld erhielt der Herr Gottfried Müller die Würde des Schuppenkönigs. Am nächsten Sonntag und Montag feiert die Schuppengeellschaft ihr 50jähriges Bestehen.

h. Worms, 17. Juli. Es sollen in der „Patronen diebstahl-Affäre“ einzelne weitere Verhaftungen in Aussicht stehen. Bei der weiteren Nachschau hat man in der Wohnung des Appellanten noch eine größere Anzahl Patronen gefunden. Anscheinend sei hier der Ort gewesen, wo die gestohlenen Patronen gelagert wurden, bevor sie nach auswärts geschafft wurden. Es hat sich ferner herausgestellt, daß eine Anzahl Gelehrte älteren Modells, man wird von 14 bis 16 solcher. Wo dieselben

blieben sind, bleibt im einzelnen noch festzustellen. Gelehrte Spuren führen nach dem Auslande.

— Darmstadt, 17. Juli. Der 43jährige Former Anton Dittel ist gestern dadurch tödlich verunglückt, daß er wiederholt beim Schaufeln mit dem Stuhle nach rückwärts umfiel, wobei er auf einen harten Gegenstand kam, sodas innere Verletzungen hervorriefen, die trotz alsbaldig ärztlicher Behandlung seinen Tod im Krankenhaus herbeiführten.

Gerichtssaal.

Prozess Eulenburg.

Berlin, 16. Juli. Fürst Eulenburg wurde heute in seinem Bett nach dem Konferenzsaal der Charite transportiert. Der Fürst sah ungemein leidend aus. Der Vorsitzende eröffnete um 10½ Uhr die heutige Sitzung und zwar in Anwesenheit der Vertreter der Presse. Als Zeugen sollen heute vernommen werden die beiden Schöffen aus dem Münchener Garten - Stäbele - Prozeß.

Graf Kuno von Helldorf, der Hausarzt der Angeklagten, Dr. Genrich, ferner Dr. Girsfeld, die Fürstin Eulenburg, der Sohn des Fürsten Eulenburg und ein Diener aus Schloss Liebenberg. Jedoch soll die heutige Sitzung mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Angeklagten nur von kurzer Dauer sein. Berichterstatter Thiele erfuhr im Hinblick darauf, daß zwei Journalisten als Zeugen vernommen werden, wodurch das Prinzip des Ausschlusses der Öffentlichkeit durchbrochen sei, ihn auch als Berichterstatter für sämtliche Berliner Zeitungen zuzulassen. Da der Oberstaatsanwalt und die Verteidigung hiergegen nichts einwenden, beschließt der Gerichtshof die Zulassung des Thiele.

Der Vorsitzende teilt mit, daß ihm bekannt geworden sei, daß gestern auf dem Korridor Bänke zwischen den Zeugen stattgefunden haben. Er erlaubt ganz besonders den Zeugen, Hofschaffmeister und d. die anderen Zeugen in Ruhe zu lassen und sich tastvoll zu benehmen. Andt bemerkt hierzu, daß er nur einige Zeugen gefragt habe, ob sie ihn kennen. Der Vorsitzende betont nochmals, er solle mit den Zeugen nicht sprechen.

Als erster Zeuge wird dann der Oberarzt Dr. Stehrer

aufgerufen. Er bekundet, das Bild hat sich einerseits zu Gunsten des Fürsten verändert, da das Fieber auf 36,4 zurückgegangen ist. Der Puls ist entsprechend nach unten gegangen. Der Kräftezustand ist nicht besser. Starker Kopfschmerz ist jedoch vorhanden.

Präsident: Wann der Angeklagte in absehbarer Zeit nach Moabit transportiert werden? Hier werden wir die Sache wohl schwer zu Ende führen können. Es ist beispielsweise kein Zimmer vorhanden, wohin sich die Herren Geschworenen zur Beratung zurückziehen können.

Dr. Stehrer: Der Herr Generalarzt Scheide hat sich bereit erklärt, sein Zimmer zur Verfügung zu stellen.

Präsi: Ich bitte Herrn Medizinrat Hoffmann, genau auf den Angeklagten zu achten, ob er auch imstande ist, den Verhandlungen zu folgen.

Es werden sodann die Schöffen aus dem Stäbele-Prozess in München vernommen. Der Wollereibitzer Eiden-schid bekundet: Ich habe von Nibel zuerst nicht — wegen seiner Vorstrafen — den besten Eindruck gehabt. Erst als er sehr detailliert seine Erlebnisse vortrug, wurde ich in kurzer Zeit anderer Ansicht über ihn. Nach meiner Ansicht hat er sich nicht in Widersprüche verwickelt. **Präsi:** Und welchen Eindruck hat Ernst auf Sie gemacht? Zeuge: Er hat auf mich den Eindruck gemacht, als ob er mit seiner Aussage nicht recht herauswollte. **Oberstaatsanwalt:** Hat nicht der Zeuge am ganzen Körper gezittert, hat ihn nicht der Schweiß auf der Stirn gestanden? Sind Sie etwa auf den Gedanken gekommen, daß

Ernst nicht richtig im Kopf sei.

Zeuge: Diesen Eindruck hat er bei mir keineswegs gemacht. **Präsi:** Hat Ernst auf Sie den Eindruck gemacht, daß er phantastisch etwas ausknüpfelt? — **Zeuge:** Nein. Vert. Der Zeuge Ernst hat also nicht im Zusammenhang erzählt, es ist alles aus ihm herausgefragt worden? **Zeuge:** Er hat auf mich einen Eindruck gemacht. Vert.: Hat Ernst zunächst von dem Gelde gesagt, welches er von dem Fürsten erhalten habe? **Zeuge:** Ernst sagte, er habe vom Fürsten in Ganzen etwa 1500 Mk. erwirkt.

Der zweite Schöffe ist der Oberinspektor Martin Linninger München, der folgen des bekundet: Die Aussagen der Zeugen Ernst und Nibel habe ich für vollständig glaubwürdig gehalten. Nibel hat sein Aussagen ohne weitere Umstände vollständig im Zusammenhang und widerspruchsfrei in keinem Punkte. **Präsi:** Aber die Dinge, über welche die Zeugen ausfragten, lagen doch so weit zurück? **Zeuge:** Der Zeuge Nibel hat

ja schon mehrere Male vorher sich über diesen Punkt ausgesprochen. So beim Justizrat Bernstein und auch bei der Polizei. Zeuge Ernst mußte zur Aussage gezwungen werden. Man sah ihm an, daß er mit seiner religiösen Pflicht einerseits und mit der Hochachtung vor dem Fürken andererseits schwere Kämpfe hatte. Erst als Oberlandesgerichtsrat Meyer ihn eindringlich auf die Folgen des Meineids hinwies, wurde er weich und machte dann seine Aussagen. Ernst machte den Eindruck vollster Glaubwürdigkeit. Reinesfalls den eines Komödianten.

Oberstaatsanwalt Jsenbiel: Wenn dem Angeklagten wirklich Gelegenheit gegeben worden wäre, im Stüdele-Prozess dem Zeugen gegenüber zu treten, so frage ich ihn jetzt, würde er da bekundet und beschworen haben, daß er mit Ernst und Riedel nichts zu tun gehabt habe? — **Angekl.** Aber ganz gewiß. Ich würde es auch beschworen haben. — **Oberstaatsanwalt Jsenbiel:** Dann müßte der Angeklagte sich doch gegenwärtig halten, daß der Zeuge Ernst sofort hätte verhaftet werden müssen.

Angekl. Das würde mir sehr leid gewesen sein, weil ich ihn immer sehr schätzte, aber der Wahrheit muß doch ihr Recht werden. **Präs.:** Welchen Grund soll aber nun wohl Ernst zu einem Meineid haben? **Angekl.** Ich habe mich darüber schon öfters geäußert. Es ist mir ein physiologisches Rätsel. Ich bleibe ganz fest dabei stehen, was ich früher gesagt habe.

Präs.: Es dürfte wohl kein Mensch gefunden werden, der ein so schlechter Kerl ist, daß er einen Meineid leistet, nur um seinem Wohltäter, dem er soviel zu danken hat, zu schaden. Fehler haben alle Menschen. Sie, Herr Angeklagter, haben nur als Ihre Fehler angegeben, daß Sie zu enthusiastisch in Ihrer Freundschaft und zu geneigt zu Wohltäten seien. Dann würden Sie so rein wie ein Engel und Ernst so schwarz wie ein Teufel sein.

Angekl. Ich bin wahrhaftig kein Engel, und wenn ich gesagt habe, daß ich diese beiden Eigenschaften besitze, so habe ich mich damit nicht brüsten wollen. Diese beiden Eigenschaften sind teufelischerweise verdrängt worden.

Präs.: Wie erklären Sie die Bemerkung in Ihrem Briefe an Ernst:

Es ist alles verjährt.

Angekl. Ja, wenn ich das erklären soll, ist mir das sehr schwierig, weil ich wiederholen muß, was ich schon gesagt habe. Ich bin unter dem Eindruck gewisser Briefe gewesen, auf die man Bezug nahm und die sich auf die Starnberger Zeit bezogen, ferner von Briefen, die die Frau v. Elbe haben sollte. Diese Dinge liegen soweit zurück und da hat sich in dem schnell geschriebenen Brief der Passus hineingeschlichen: Es ist ja schon alles so lange her. Aber auf eine Selbstanschuldigung sollte das nicht hindeuten.

Präs.: Wie erklären Sie es, daß Ernst zu dem Untersuchungsrichter gesagt hat: Ich hält den Fürken mit um hunderttausend Mark verraten.

— Der Angeklagte kann sich darüber nicht äußern.

Justizrat Bronker schlägt vor, jetzt den Zeugen Kistler zu vernehmen.

Sofort Kistler.

Präs.: Sie haben, Herr Angeklagter, immer für Ihre Freunde gesagt, Herrn Kistler haben Sie 1887 kennen gelernt und haben ihn dann in einem Briefe an den Kaiser sehr warm empfohlen. Kistler war im Jahre 1887 noch einfacher Soldat, ist dann beim Legationsrat v. Wildenbruch beschäftigt gewesen und zur Gesandtschaft nach München gekommen. Nun ist bei Kistler ein von Ihnen an den

Kaiser gerichteter Brief

gefunden worden, in welchem Sie gewissermaßen Ihren letzten Willen ausgesprochen. Der Brief ist gerichtet „An des Kaisers und des Königs Majestät“. Als Absender steht Fürst Philipp Eulenburg darauf und er ist vom 31. August 1888 datiert. In diesem Briefe sprechen Sie Seiner Majestät u. a. die Bitte aus, daß Kistler begünstigt werden möge.

Der Angeklagte erzählt darauf ausführlich, wie Kistler in seine Dienste gekommen.

Präsident: Wie kommt es aber, daß dieses Schreiben sich im Besitz des Kistler vorgefunden hat?

Angekl. Ich habe es ihm gegeben, weil ich Kistler beauftragt habe, im Falle meines Todes sofort nach Völsberg zu kommen, um bei der Erbchaftsregulierung tätig zu sein, denn er hat alle meine Geschäfte in tüchtiger Weise geführt.

Präs.: Sie haben mit Kistler in sehr intimen Beziehungen gestanden und ihn ja wohl auch geduldet.

Angekl. Ich dulde ihn nicht immer, aber er stand meiner Familie so nahe, daß er von vielen Mitgliedern geduldet wurde und so habe ich es auch manchmal getan.

Präs.: Sie haben nie mit Kistler unfittliche Beziehungen unterhalten?

Hierauf tritt Geh. Justizrat Lemmer vor und betont, daß Herr Kistler nicht etwa als Testamentsvollstrecker des Fürsten zu gelten habe. Dieses Amt bekleide vielmehr er selber.

Es soll hierauf noch der dritte Münchener Schöffe, der Chemiker Dr. Fein vernommen werden, da aber der Oberstaatsanwalt erklärt, daß diese Vernehmung eingehend sein werde und Medizinalrat Dr. Hoffmann den Angeklagten körperlich zu einer längeren Behandlung nicht mehr für fähig erklärt, wird die Sitzung abgebrochen und auf morgen vertagt.

Sport.

Die Olympischen Schießkonkurrenzen mit Kriegsgewehren, die in Völs vor sich gingen, ergaben den Sieg der amerikanischen Mannschaft mit 2.531 Punkten, die Engländer erzielten den zweiten mit 2.496 Punkten. Dann folgten Kanada, Frankreich, Schweden, Norwegen, Griechenland, Dänemark in dieser Reihenfolge.

Bei den olympischen Spielen in London wurde im Weltturnen Steuernagel-Steppig vierter, Wolf-Hannover fünfter Sieger.

Radsport.

Der hiesige Rad-Sport-Club veranstaltete am Sonntag, 12. Juli, sein Vereinsrennen über 20 Km. auf der Strecke Erbenheim-Hattersheim und zurück. Sieger wurden in der Jugendklasse: 1. Otto Engel, 2. Leo Klobl; in der Junior-Klasse: 1. Herm. Koch, 2. Walter Suhrberg, 3. Hans Sturm. Reitmedaillen erhielten Wilhelm Diefenbach, Jakob Stein, Ernst Weber. In der Senior-Klasse war 1. Anton Mergel, 2. Joseph Dirchel, 3. Otto Kelp. Die Veranstaltung war vom besten Wetter begünstigt und nahm aus diesem Grunde einen glänzenden Verlauf. Es wird in Sportkreisen freudig begrüßt werden, daß sich in Wiesbaden ein Radsportverein die Aufgabe gestellt hat, durch Veranstaltung von Straßenrennen den Sport aufs neue zu beleben.

Zeppelins Luftschiff.

Friedrichshafen, 16. Juli. Graf Zeppelin will das Gas aus seinem Luftschiff diesmal nicht an Freiballons abgeben, sondern einfach in die Luft gehen lassen, um die Reparaturarbeiten nicht zu verzögern, meldet die „Frankf. Ztg.“ Das Mißgeschick hat ihn so wenig aus seinem feilschen Gleichgewicht gebracht, daß er einem Besuch von mehreren Hundert Tübinger Studenten, die ihm eine Ovation darbringen und dabei zugleich sein Luftschiff besichtigen wollen, nicht aus dem Wege gehen wird. Im Gegenjag zu der Verhöhnung, die sonst im Zeppelinischen Lager herrscht, steht der heutige Festtrubel in der Stadt. Der Großherzog von Baden macht seinen Antrittsbesuch hier in der württembergischen Sommerresidenz. Die Stadt ist besetzt und belagert. Völlerschiffe kreuzen und der Friedrichshafener wird der seltsame Anblick eines drohenden Paradenmarsches geschenkt.

Mecklenburg in Trauer.

Dobersan, 16. Juli. Heute früh fand in der hiesigen Kirche die feierliche Beisetzung der Herzogin Johann Albrecht statt. Der Leichenzug, den die Kriegervereine eröffneten, bewegte sich vom Bahnhof am Schlosse vorbei durch die Klostermauer am Nordportal der Kirche. Hinter dem Leichenzug schritt der Herzog Johann Albrecht mit dem Großherzog von Mecklenburg und der Prinz Heinrich der Niederlande. Comprediger v. Schwarz aus Braunschwieg sprach das Gebet, worauf ein Gefang die Feler beendete.

Letzte Drahtnachrichten.

Nordlandfahrt des Kaisers.

Oslo, 16. Juli. Die für heute in Aussicht genommene Partie nach dem Buar Brac mußte wegen des Regens unterbleiben. Seine Majestät konnten aber des Nachmittags einen Spaziergang mit den Herren seiner Umgebung unternehmen, der allerdings auch mit Regen endete. Morgen, Donnerstag früh 9 Uhr erfolgt die Abfahrt nach Bergen, wo das Eintreffen ungefähr um 5 Uhr stattfindet. An Bord ist alles wohl.

Typhusepidemie unter französischen Soldaten.
* Paris, 17. Juli. Aus Oran wird berichtet, daß unter der französischen Besatzungskolonie

von Udscha eine Typhusepidemie ausgebrochen sei. Die erkrankten Soldaten wurden nach den Militärspitalern von Marnia gebracht.

Französische Soldaten in marokkanischer Tracht.
Tanger, 17. Juli. Hier verlautet, daß die französischen Soldaten von ihren eigenen Expeditionstruppen in marokkanische Tracht kleiden, um den Sultan Abdul Aziz nach Marrakech zu begleiten. Die ehemaligen deutschen Offiziere von Tichudi und Wolff haben ihre Teilnahme an dem Zuge des Sultans verweigert.

Die furchtbaren Ereignisse auf dem Genieplatz.

* Rom, 17. Juli. Gestern begann hier der Prozess gegen 20 Sozialisten und Anarchisten wegen der furchtbaren Ereignisse im April auf dem Genieplatz, bei welchem 4 Personen getötet und zahlreiche verletzt wurden.

Schönes Pferd in einer Tanzgesellschaft.

* Paris, 17. Juli. In Bapian im Departement Herault wurde auf dem Markte ein Ball abgehalten, als plötzlich ein schon gewordenes Pferd sich unter die Tänzer und Tänzerinnen drängte. Es entstand eine furchtbare Panik, mehr als 12 Personen wurden verwundet, darunter mehrere schwer.

Flüchtiger Bankier.

Nizza, 17. Juli. Der Bankier Vicario hat mit Hinterlassung bedeutender Schulden die Flucht ergriffen. Die Waischen werden auf eine Million Francs beziffert.

Explosion eines Pulvermagazins.

* Tacoma (Washington), 17. Juli. Beim Entladen eines Pulvermagazins explodierte gestern nachmittags das Pulvermagazin der Nord-Western Improvement Comp. 9 Personen wurden getötet.

Verantwortlich für Verlust, Unzufriedenheit und Handel: Paul Lorenz, für Heilmittel, Theater, Kunst und den gesamten übrigen Teil: Wilhelm Glöck, für den Anzeigenteil: Carl Böckel, hiesig in Wiesbaden, Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Heybold in Wiesbaden.



Temp. nach C. || Barometer gestern 744 mm
Voraussichtliche Witterung für 18. Juli von der Dienststelle Wiesbaden: Vorwiegend trübes, und zeitweise windiges Wetter mit Regenfällen.
Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 10, Kellberg 6, Neufisch 2, Marburg 8, Fulda 4, Wilhelmsen 0, Schwarzenborn 1, Kassel 1.
Wasser: Rheingelbes Canb gestern 1.99, heute 1.96
Stand: Mainpegel Hanau gestern 1.07, heute 1.07
Mainpegel Weiburg gestern 1.20, heute 1.20
17. Juli: Sonnenaufgang 4.07, Sonnenuntergang 8.04
Mondaufgang 10.58, Monduntergang 0.45

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

In das Auge springende

Vorteile bietet mein diesjähriger

Grosser Räumungsverkauf

sämtlicher Sommerwaren.

Ganz hervorragend billig

za. 850 Knaben-Wasch-Anzüge zum Aussuchen

Serie I: 2.50 in allen Größen. Serie II: 3.50.

Bitte die Auslage meiner Fenster zu beachten.

Ernst Neuser, Wiesbaden, Kirchgasse 28.

Spezialhaus I. Ranges für Herren-, Knaben-, Sport- u. Livree-Bekleidung. — Telefon 274.

12687

Was sind Schneeflocken??

Von größter Bedeutung für jede Hausfrau ist das neueste Wasch- und Bleichmittel

„Schneeflocken“ D. R. G. M. 23879.

Leistet in einer halben Stunde genau dasselbe, was die Rasenbleiche in mehreren Tagen bewirkt, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen.

Preis pro Paket 30 Pf. Allein-Verkauf: J. W. Maret, Neberall erhältlich. Seifenfabrik, Coblenz.

Vertreter: Otto Wehler, Seerobenstr. 4. Telefon 2339.

Straußfedern-Manufaktur

Blanck,

Friedrichstraße 29,

2 Stock. 12475

Fortwährend Eingang

Pariser Neuheiten.

Straußfedern, Reiher,

Flügel, Fantasies, Blumen,

Boas u. Stolas.

Detail zu Engrospreisen.



Reform-Fledt-

Sandalen

Reform-Fledt-

Stiefel

für Erwachsene und Kinder

in schwarz und braun Boxkalf- und Chevreau-Leder,

gesündeste u. bequemste Fuss-Bekleidung

Keine Schweißfüße u. Blühneraugen mehr,

ganz besonders für Touren geeignet. 12186

Kneipp- und Reform-Haus,

Rheinstrasse 59

WIESBADEN

Rheinstrasse 59.

Zu verkaufen. Immobilien.

Villa.

Zu verkaufen ist die schön gelegene Villa, Bahnhofstr. 16 zu Niederwalluf (Herzfelds) halber mit und ohne Inventar. Schöne Aussicht auf den Rhein und 1 Morgen großer Park u. Obstgarten. Näheres, sowie Einsichtnahme daselbst 1411.

Al. Haus n. Stellung, Schöne, groß, Hofraum billig zu verk. Zu erfragen i. d. Expedition. 7876

Diverse.

Ein Ariegehund billig zu verkaufen. Dohle in, 8029 Neugasse Nr. 30.

1,2 Steinheim-Spaniel, vornehme Schoßhündchen, raffiniert, 3 Monate, 60, 40 u. 30 M., verkauft Herrhaus Heideberg, Hagen, Hagen. 12871

Sch. f. w. Hund bill. z. verk. Heidenstraße 1, 3 links. 8058

Eine Partie guter Zigarren

werden zu M. 2,50 u. M. 3,00 per 100 St. verkauft bei 12302

J. C. Roth, Wilhelmstraße 54, Hotel Cecilie.

Sch. gut erhaltene und genau gehende

Dezimalk Wage

(1000 Kilogr. Tragkraft) preiswert zu verkaufen. Näheres Heidebergstr. 11, Hinterhaus, Weinellerei. 12465

Kochkessel, Schloßermeister u. Borräte zu verk. Näh. Exp. 7767

Verf. d. gut. Weinläufer zu verkaufen. Näh. Schulgasse 4, Hth. 1. l. 2893

Neues Rad

billig zu verkaufen. 2801

Riegler, Hotel Grüner Wald.

Leichter neuer Kranken- fahrstuhl

billig zu verkaufen. Rheinstr. 13 bei Habelmeier.

1. Kuchent., 1. Glasierkuch., 1. f. Fahrrad bill. zu verk. Näh. Dorfstraße 33, 1. links. 3063

Gut erhalt. Bett billig zu verk. Schiersteinerstr. 9, Hth. 1. 8036

Ein zweifelhafte Sofa zu verkaufen. 3050

Adlerstraße Nr. 63, Parterre.

Ein Kinderwagen für 6 M. zu verkaufen. 3049

Heidenstraße 4, Hinterh. 2. St.

Nähmaschine, wenig im Gebrauch, billig zu verkaufen. 2953

Heidebergstr. 9, Hinterh. part.

Kleine Obstkiste aus Eichenholz billig zu verkaufen. 3051

Näh. Krankenstr. 18, b. Reinhard.

Sch. fast neues mittelgroßes Jackenkleid (Gr. 46) und einige neue Blusen spottbillig zu verk. Dohlemerstr. 15, 3. l. 8039

Gut erhalt. Kleider, mittlere schlanke Figur, sowie Schuhe billig zu verkaufen. 8030

Moritzstraße 9, Hth. 3. Etage.

Mehrere Spiegelglasdecken, 21-29 Zent. breit, für Glashühner passend, billig abzugeben. P. Piroth, Goldgasse 2a. 8056

Kaufgesuche.

Ankauf von Herrenkleidern und

Schuhwerk aller

Sohlen und Glets

für Damenstiefel 2.- bis 2,20

für Herrenstiefel 2,70 bis 3.-

Reparaturen schnell u. gut.

Plus Schneider, Heideberg 26.

12477

Kapitalien.

200 Mark

gegen gute Zinsen, monatl. Ab-

zahlung gesucht. Offerten unter

La. 418 an d. Exp. d. Bl. 8002

Unterricht.

15 Herren-Unterricht 24

für Schüler aller Klassen der

Gymnasien u. Realhöfen.

Nachhilfe u. Arbeitsstunden währ.

des ganzen Schuljahres. Vorber.

auf Schul- u. Militär-Examina

Näh. von 9-12 u. 2-4 im Unter-

richts-Institut. Kapellenstr. 18, v. r. 8035

Heiratsgesuche.

Besseres Dienstmädchen, kath., 22

Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft

eines besseren Handwerkers weds

späterer Heirat. Offert. unt.

L. z. 423 an d. Exped. d. Bl. 8028

Verschiedenes

25 Mk. Belohnung!

Es wird dringend und herzlich gebeten um Rückgabe eines in den letzten 2 bis 3 Wochen etwa zugekauften

kleinen Katers,

resp. um Auskunft über dessen Verbleib. Das Tierchen ist auf dem Rücken dunkelgrau mit ganz wenig braun gestreift, Körperchen viel heller, das Grau ins gelbliche und nach der Brust zu in weiß übergehend, hohe Ohren, Vorderfüße leicht gebogen, soll zuletzt in der Heidebergstraße, Eingang der Adolfsallee, gesehen worden sein. Näheres bei Herrn Kaufmann Schütz, Heidebergstr. 6.

Phrenologin, Schachtstraße 24

Vormitt. von 10-1 Uhr, nachm. von 4-10 Uhr. Frau Dori. 7684

Matrassen und Polster-Möbel werden sauber und billig aufgearbeitet. Rich. David, Heidebergstr. 12. 7992

Neu eingetroffen!

Ein Posten farbiger Herren-, Damen u. Kinder-Stiefel

(moderne braune Farben, elegante schickliche) zu denkbar billigsten Preisen.

Marktlr. 22, nicht im Laden, sondern wie immer, nur im 1. Et. 12639

Ein schwarzer Dackel

(Weibchen), auf den Namen Waldo hörend, entlaufen. Abzugeben Heidebergstr. 146, part. Wer Aufsat wird belohnt 8031

Uhren

repariert fachmännisch gut und billig

Dr. Seelbach, Uhrmacher, 32 Heidebergstr. 12.

Wiesbadener Fleischhalle

3. Hermannstraße 3.

Rindfleisch 56 Pf., Dörr-, Leber-, Kalbfleisch, alle Stücke 64 Pf., Kalbsköpfe 190.

Anton Ziefer.

Frische kleine Eier

St. 5 Pfg.

Große frische Schmutz-Eier

St. 5 1/2 Pfg. 12879

empfehlen

Eiergroßhandlung P. Leher

Heidebergstr. 4. Telefon 138.

Lieblings-

Seife aller Damen ist die allein echte

Stedienpfand-Lilienmilchseife

Den diese erzeugt ein ganz reines Gesicht, rosiges jugend-

frisches Aussehen, weiche samtartige Haut u. blendend schönen Teint, 3 St. 50

Pf. bei: Otto Kille, A. Grah, W. Madenheimer, C. Borchelt,

C. B. Balth. Nachf., Ernst Rods Robert Sauter, P. Moos Nachf.,

Chr. Tauber, Hugo Hiler, Jacob Minor, Hof-Apothek. 11343

Pumpen

in allen Größen vorrätig, Reparaturen derselben werden unter Garantie bill. ausgeführt. 12511

Wellstr. 11.

Heinr. Krause

Heidebergstr. 2

Wannen u. enorm billig. 7849

Herren-Zugstiefel

M. 4,75, 7.- bis 10.-

Herren-Schnürstiefel

M. 3,50, 7.- bis 12.-

Damen-Schnür- und Knopfstiefel

M. 5.-, 6.-, 8.- bis 10.-

Kinderschuhe und Pantoffeln.

Mehrere hundert Paar von Herrenschäften abgelegte gut erh. Damen u. Herrenstiefel von M. 2,50 bis 1,50. Mehrere Dutzend im Schaufenster ausgestellt.

Arbeiterschuhe

M. 6.-, 7.- (8,50, 22cm hoch)

Schuhreparatur

Damen: Sohl. u. Fled 2.-2,20

Herren: " " 2,80-3.-

Herren-Anzüge

M. 12.-, 15.- bis 25.-

Hosen 12477

1,30, 1,80, 2,50, 3.- b. 8.-

Pius Schneider, Heideberg 26, gegenüber der Synagoge.

Wanzen nebst Brut

sowie sämtl. Ungeziefer vertilgt ich unter Garantie mit meinem preisgekrönten Patent-Apparat. Beste Referenzen stehen mir zur Seite. Preis billigst.

Heinr. Sartorius,

Kammerjäger, 12561

Vorstraße 5, Hth. 2. St.

Telephon 873.

Möbeltransporte

per Möbelwagen u. Federrolle

werd. unt. Garantie übernommen von Heinr. Slegel, Heidebergstr. 37. Wagen für Land u. Eisenbahn ohne Umladung. 12478

Schallplatten

für Grammophon, fests. Eins.

gang von Reutchen, Doppelfestig

von 2 Mark an. 12476

Dr. Seelbach, Uhrmacher,

Heidebergstr. 32.

Alle Arbeiten für die Schreibmaschine

fertigt billig und tadello an

Helene Horn, 12477

Luisenstraße 41, part.

Carl Kreidel,

Webergasse 36.

12473

Reparatur-Werkstätte

und Zubehörs.

Gegr. 1879. Tel. 2767

Wer leiht 200 Mark

Rückzahlung nach Uebereinkunft.

Offert. u. u. 422 a. d. Exp. 8025

Treibriemen-Fabrikanten 12479

Hth. Hth. Mary Leder-

bdle. Mauritiusstr. 1. Fernspr. 291.

Wäsche wird angenommen u. pünktl.

besorgt. Näh. Heidebergstr. 26, Hth. 2. St. Postkarte genügt. 3062

Stärkewäsche zum Waschen u.

Bügeln wird angenommen. 12845

Bluch erstraße 9. Hth. 1. St. links

Normal-Konservengläser

passen in alle Kochapparate.

Buders Konservendosen

schließen ohne Verdien.

Adlergläser, Einkochkrüge

liefert billigst 12397

M. Frorath, Nachf., Heidebergstr. 10.

Wer mit diesen Gutschein 10 M. für Einschie-

gebäude in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgibt oder in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden Rubriken: „zu vermieten“ - „Mietgesuche“ - „offene Stellen“ - „Stellengesuche“ - „Verkäufe“ - „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger

Antisblatt der Stadt Wiesbaden.

Legt der Anzeige:

Bitte recht deutlich schreiben.

Bei jeder Zeile nur 25 Buchstaben schreiben.

Unterzeichnet des Abonnenten:

Goetheschule, Offenbach a. M.

Privatrealschule, verb. mit Vor- u. Pensionat.

Reisegeldnisse berechnen für den einjährig freiwilligen Militärdienst. Näh. Pensionatpreis, gute Verpflegung und neuwertigste Beaufsichtigung. Prospekt durch die

Direction.

Räumungsverkauf

in 12354

Schuhwaren

aller Art. Neugasse 22, 1. Etage.

Kein Laden.

Teilzahlung ohne Woche: 1 M.

Anzahlung.

Feinstes Konzert-Schallphon

Cocher, Musik, Gesang, hum. Vorträge

naturgetreue Wiedergabe 42 M. an

2 Jahre Garantie u.

Größe 25 cm doppel Platten für alle

Grammophone 2 Stücke incl. nur geg.

sch. 2 M. franko. Musik. Katalog u.

Verzeichnis Nr. 64 gratis. Wieder-

verkäufer an gros Preise.

Schallphon Ges.

3. 7 Hamburg 36.

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu koulanten Preisen, liefert die Druckeret des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Am 23. Oktober 1908, vormittags 11 Uhr,

wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das den Ehe-

leuten Direktor der Reichshallen Georg Greiling zu

Wiesbaden gehörige, in Wiesbaden Heidebergstr. 16 belegene

Bohnhaus mit Seiten- und Hinterbauten, Regelbahn mit

Regelzimmer, abgetrennten Holzschuppen, Hofraum und Vor-

garten, groß 9 ar 13 qm, mit einem Gebäudemietungsvertrag

wert von 5000 Mark zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juli 1908.

12564

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Zwangsversteigerung.

Am 26. Oktober 1908, vormittags 11 Uhr,

werden an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60 zu Wiesbaden, die

den Eheleuten Baunternehmer Wilhelm Vogler zu

Wiesbaden gehörigen 6 Grundstücke in der Gemeinde Wies-

baden, Hofraum etc. Heidebergstr. 12, zusammen 2,31 ar groß

zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 13. Juli 1908.

12564

Königliches Amtsgericht Abt. 10.

Freibank

Donnerstag, morg. 7 Uhr, m. u. erw. Fleisch

zwei Schen (40), zwei Rinder (40), einer Kuh (30),

eines Schweines 50 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger,

Wurstherstellern, Wirten u. Kellnern) ist der Erwerb von Freibank-

fleisch verboten. 8051

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 16. d. Mts., nachm. 3 Uhr, werden

in dem städtischen Versteigerungslokal Heidebergstr. 1 verschiedene

Möbel öffentlich versteigert

Wiesbaden, den 16. Juli 1908. 8060

Gartwig

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 166.

Freitag, den 17. Juli 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Gewerbegerichtswahl.

Zum Gewerbegericht sind für die Jahre 1909 bis 1911 dreißig Beisitzer zu wählen, die aus der Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden. Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundrissen der Verhältnisse mit gebundenen Listen.

Gemäß § 16 des Gewerbegerichtsgesetzes fordern wir zur Einreichung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer getrennter Vorschlagslisten auf, wozu ich folgendes bemerke:

Es kann bei Meldung der Ungültigkeit der Stimme nur für unänderbare Vorschlagslisten gestimmt werden, die in der Zeit vom 16. bis 31. Juli l. J. beim Magistrat einzureichen sind.

Jede Vorschlagsliste hat die sämtlichen von den Arbeitgebern bzw. Arbeitern zu wählenden Beisitzer unter Angabe von Vor- und Zuname, Stand und Wohnung zu enthalten.

Vorschlagslisten bedürfen der eigenhändigen Unterschrift seitens zehn Wahlberechtigter, welche nach Vor- und Zuname, Stand und Wohnung zu bezeichnen sind.

Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnen, werden nur auf der zuerst eingereichten Liste berücksichtigt.

Die Listen werden vom Magistrat auf ihre Gültigkeit geprüft, evtl., wenn sie den vorbestimmten Vorschriften nicht entsprechen, zur Nichtstellung dem Einreicher spätestens bis 20. August zurückgegeben. Die Listen sind bei Meldung der Ungültigkeit längstens bis 20. September l. J. nach Zurückstellung berichtet und ergänzt wieder zur Vorlage zu bringen. Ich erlaube, von vornherein auf die Einreichung vorschlagsmäßiger Listen Bedacht zu nehmen, damit die Ausgabe der Listen vermieden wird.

Die ordnungsmäßigen Listen werden nach der Reihenfolge ihres Einlaufes durch Einrücken in den amtlichen Anzeiger bekannt gegeben.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß nach § 11 des Gewerbegerichtsgesetzes zum Mitglied eines Gewerbegerichtes nur berufen werden soll, wer das 20. Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Kommunalunterstützung erloschen hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirke des Gerichts seit mindestens 2 Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichtes nicht berufen werden: Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen:

1. welche die deutsche Reichsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht gemäß des § 815 Nr. 4 und der §§ 91 bis 91 b des Gewerbeordnungsgesetzes errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wählberechtigt.

Der Wahltermin wird durch eine spätere Bekanntmachung veröffentlicht werden.

Wiesbaden, 7. Juli 1908.

12757

Der Vorsitzende des Wahlausschusses:
Borgmann.

Bekanntmachung.

Eine Weinkelereiabteilung unter dem Gebäudeturm der Wärschstraße soll vermietet werden.

Angebote sind im Rathause, Zimmer Nr. 11, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, bis spätestens den 1. August d. J. abzugeben.

12314

Wiesbaden, 23. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwei Wein-Kellereiabteilungen unter dem Gebäude der Wärschstraße sollen zum 1. Oktober d. J. neu vermietet werden. Angebote sind spätestens den 1. August d. J. im Rathause, Zimmer Nr. 11, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, den 24. Juni 1908.

12332

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu den nachbezeichneten Anleihen der Stadt Wiesbaden sind neue Zinscheine auszugeben u. zwar: Zu der Anleihe vom 1. Juli 1879 Buchstabe G. H. J. K.: die Zinscheine 5 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 15. August 1883 Buchstabe P. D. R. S.: die Zinscheine 4 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1880 Buchstabe L. M. N. O.: die Zinscheine 3 zum 1. August 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1898 Buchstabe C. die Zinscheine 2 zum 1. Oktober 1908.

Die Ausgabe erfolgt vom 15. des den vorgenannten Terminen vorausgehenden Monats ab bei der Stadthauptkasse dahier gegen Rückgabe der betreffenden Zinscheineinweisungen. Auch kann die Ausgabe durch die den Inhaber der Zinscheineinweisungen verzeichneten Bankgeschäfte stattfinden, wobei bemerkt wird, daß an die Stelle der Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrissus u. Co., die Dresdener Bank zu Frankfurt a. M. und Berlin getreten ist.

Wiesbaden 9. Juni 1908.

12124

Der Magistrat.

Städtische

Säuglings- u. Milch-Anstalt.

Trinkfertige Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfennig erhält jede minderbemittelte Mutter auf das Attest jedes Arztes in Wiesbaden.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Allgemeinen Poliklinik, Helsenstraße 19,
2. in der Augenheilklinik für Arme, Kapellenstraße 42,
3. in der Blücherapothek, Dohmerstr. 81,
4. im Christlichen Hospiz, Oranienstraße 58,
5. in der Drogerie Bernstein, Wellstr. 39,
6. in der Drogerie Völke, Moritzstraße 12,
7. in der Drogerie Müller, Bismarckstr. 31,
8. in der Drogerie Vorbeck, Rheinstraße 55,
9. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstraße 24,
10. in der Kaffeehalle, Marktstraße 13,
11. in der Krippe, Gustav-Adolfstraße 20/22,
12. in der Paulinenstiftung, Schiersteinststraße 31,
13. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacherstraße 38,
14. in dem Städt. Schlachthaus, Schlachthausstraße 24 und
15. in dem Wöchnerinnen-Hospiz, Schöne Aussicht 18.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle (Marktstraße 1/3) Dienstags, Donnerstags u. Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Bemittelte Mütter erhalten die Milch gegen Einreichung des ärztlichen Attestes bei der Säuglingsmilchanstalt, Schlachthausstr. 24, die Tagesportion für 85 Pfennig frei ins Haus geliefert.

Wiesbaden, Juni 1908.

Der Magistrat.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 2. Rate (Juli, August, September) erfolgt vom 15. Juli ab strengenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebesatz und zwar:

An der Hebestelle Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben: A am 15., 16. und 17. Juli, B am 18., 19. und 20. Juli, C, D am 21., 22. und 23. Juli, E am 24., 25. und 26. Juli, F am 27., 28. und 29. Juli, G am 30. und 31. Juli, H am 1., 2. und 3. August, I am 4., 5., 6. und 7. August.

Außerdem werden in Zimmer 17 erhoben: Die Zugangsteuerposten, Betriebssteuer, Hundesteuer etc.

An der Hebestelle Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

J, K am 15. und 16. Juli, L am 17. und 18. Juli, M am 19. und 20. Juli, N am 21. und 22. Juli, O am 23. und 24. Juli, P, Q am 27. und 28. Juli, R am 29., 30. und 31. Juli, S am 1., 2. und 3. August, T, U, V am 4. August, W, X am 5. und 6. August, Y, Z und außerhalb des Stadtkörpers am 8. August.

(Die auf dem Steuerzettel angegebene Strafe ist mahngebend.)

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorangezeichneten Hebestellen benutzen, nur dann ist rasche Befriedigung möglich. Das Geld, besonders die Rente, wird genau abgezählt, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, 12. Juli 1908.

12808

Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.

Herr Stadtkar Dr. Schaffner ist vom 15. Juli bis 10. August 1908 verreist. Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit von dem Stadtkar Dr. Herr Sanitätsrat Dr. Schulz, Querstr. 1, vertreten.

Wiesbaden, 13. Juli 1908.

12848

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erachtet:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1833 zu Niederhadamar, — 2. des Tagelöhners Johann Vider, geb. am 17. 3. 1866 zu Schlis, — 3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bod, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster, — 4. des Schneidergesellen Peter Vühr, geb. 8. 8. 1862 zu Weiler, — 5. der geschiedenen Ehefrau Albert Conrad, geb. am 7. 9. 1880 zu Köthen, — 6. des Tagelöhners Wilhelm Feig, geboren am 17. Sept. 1864 zu Weilmünster, — 7. des Büfeters Albert Berger, geb. am 25. 2. 1872 zu Gerbach, — 8. des Mühlensbauers Wilhelm Jahn, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden, — 9. des Tagelöhners G. Freund, geb. am 26. 4. 1879 zu Höhr, — 10. der ledigen Maria Gergen, geb. am 7. 9. 1880 zu Roden, — 11. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geboren am 27. 5. 1864 zu Eichenhahn, — 12. der Ehefrau Theob. Schmeider, Philippine, geb. Crispinus, geb. am 7. 6. 1872 zu Alzen, — 13. des Tagel. Albert Kaiser, geb. am 20. 4. 1866 zu Sommerda, — 14. der Tagelöhner Georg Christ, geb. am 3. 12. 1862 zu Remel, — 15. der ledigen Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen, — 16. des Tapezierers Wilhelm Maybach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden, — 17. des Tagelöhners Rabanus Nauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Wintel, — 18. des Tapezierers Karl Rehm, geb. am 8. 11. 1897 zu Wiesbaden, — 19. des Kammbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1823 zu Hirschrothen, — 20. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Wiesbaden, — 21. des Justizkassens Heinrich Schmieder, geb. am 17. 3. 1872 zu Kropfingen, — 22. des Kaufm. Hermann Schnabel, geb. am 27. 4. 1882 zu Weiler, — 23. des Eisenbauers A. Schneider, geb. am 24. 8. 1872 zu Naurod, — 24. der ledigen Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster, — 25. des Kulisers Max Schönbauer, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdellendorf, — 26. — 27. der led. Maria Reuf, geb. am 28. 4. 1880 zu Aura, — 28. der led. Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heideberg, — 29. der led. Nina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger, — 30. des Wauers Wilhelm Urban, geb. am 3. 12. 1872 zu Würge, — 31. des Tagelöhners Chr. Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Weinberg, — 32. des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. am 9. 8. 1882 zu Krumfchorn, — 33. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Jinker, Emilie, geb. Wagenbach, am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden, — 34. der Tagelöhner Peter Spigner, geb. am 8. 2. 1870 zu Schiersfeld.

12864

Wiesbaden, den 18. Juli 1908.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Kfz-Kont. (Hauptverwaltung) und die Kfz-Kontrollstelle Neugasse 6a sind jetzt unter Nr. 593 direkt an das Fernsprechnetz Wiesbaden angeschlossen worden.

Die bisherige Verbindung über das Stadtkont. (Magistrat) ist künftig nicht mehr zu benutzen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1908.

11896

Städt. Kfz-Kont.

Ausschreiben.

Der bisher von dem Hotelbesitzer D. Tron jr. als Weinkeller gepachtete Kellerraum unter dem Feuerwehrgelände ist zum 1. Dezember 1908 anderweitig zu verpachten.

Die Pachtkbedingungen können in unserer Registratur Neugasse 6a, Eingang Schulgasse, eingesehen werden.

Pachtabbote sind alsbald an uns einzureichen.

Wiesbaden, 30. Mai 1908.

12623

Städtisches Kfz-Kont.

Kfz-Kfz-Rückvergütung.

Die Kfz-Kfz-Rückvergütungen aus vorigem Monat können gegen Empfangsbefestigung in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part. 1. Etage, während der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags in Empfang genommen werden. Die bis zum 31. d. Monats, nicht abgehobenen Beträge werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, 14. Juli 1908.

12843

Städt. Kfz-Kont.

Bekanntmachung.

In der Adolfsallee zwischen Adelsheidstraße und Rodel soll im Juli mit dem Umbau der Mittelallee in Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneße, das städtische Kabelneße oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 21. Juni 1908.

12384

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Geisberg-Straße zwischen Lounusstraße und Adolfsallee soll im Juli mit dem Umbau der Gehwege in rauhes Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneße, das städtische Kabelneße oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1908.

12675

Städt. Straßenbauamt.

Verdingung.

Die inneren Tücherarbeiten Los I bis IV für die Volkshochschule an der Lohrerstraße zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße 15 Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellbare Einzahlung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Veröffentlichte und mit der Aufschrift S. A. 33, Los ... versehenen Angebote sind spätestens bis Montag, 3. August 1908, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

12868

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 15. Juli 1908.

12868

Städtisches Hochbauamt.

Nichtamtlicher Teil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Fluchtlinien- und Bebauungspläne für das Gelände im:

- a) Distrikt „Kirchgarten“, und
- b) Distrikt „Kirchgarten“, Straßenzug D-G, der hiesigen Gemarkung haben die Zustimmung erhalten und werden nunmehr in der Bürgermeisterei zu Sonnenberg zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften bekannt gemacht mit dem Bemerkten, daß Einwendungen gegen die Pläne innerhalb einer Ausschlussfrist von vier Wochen, welche am 18. d. M. beginnt, beim Gemeindevorstand hier schriftlich anzubringen sind.

Sonnenberg, 13. Juli 1908.

12862

Der Gemeindevorstand:

Buchelt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vant Mitteilung der Königl. Kommandantur Mainz wird das Schießgelände im Sichterthal am 18., 19., 20. und 21. d. M. zum Abhalten von geschickungsmäßigen Schießübungen benutzt.

Das Betreten des Schießgeländes durch Unbefugte ist verboten. Den Anordnungen der Abfertigungsstellen ist unweigerlich Folge zu leisten.

Sonnenberg, 15. Juli 1908.

12872

Der Bürgermeister: Buchelt.

Fremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langg. 42, 44 u. 46.
Horn, Fabrikant, Bamberg.

Hotelsum neuen Adler, Goethestr. 16.
Steupe mit Frau, Eichwalde. — Stoll mit Frau, Köln. — Stolley, Fräulein Lehrerin, Kiel. — Löhren, Fräulein Lehrerin, Kiel. — Woreschk, Lehrer, Elmshorn. — Valentin, Kaufmann mit Frau, Memel. — Klein, Kaufmann mit Frau, Hannover. — Redetzki, Kaufmann, Nürnberg.

Hotel Alceesal, Taunusstrasse 3.
von Bahr, Baron mit Familie und Bedienung, Petersburg. — Mainzer, Justizrat Dr., Frankfurt. — Cohen, Dr., Newyork. — Baron von Aurep, Rittergutsbesitzer, Livland.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Lion Alphen, Kfm. m. Fr. s. Rotterdam.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Baron de Besieres u. Ihre Heiligkeit Herzogin de Durcal mit Begleitung, Bed. u. Automobilführer, Madrid. — von Bohn, Frau Medizinalrat, Budapest. — von Poor, Frau Medizinalrat, Budapest. — Ihre Heiligkeit Prinzessin Christina de Bourbon, Madrid. — Bouffandau, Fräulein, Gogny. — Bouffandau, Rentier mit Frau und Automobilführer, Gogny. — Salomon, Frau Rentier, Newyork. — Neumann, Frau Rentier mit Tochter, Newyork.

Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Jürgensen, Kaufmann, Wittenberg. — Hinrichsen, Obergüterversteher, Rendsburg. — Mosolk, Fabrikant mit Frau, Berlin. — Holsch, Kaufmann, Berlin. — Knöchel mit Frau, Düsseldorf. — Brügi, Haag. — Ziegelaar, Haag. — Trapp mit Frau, Baden-Baden. — Ringel, Kaufmann, Weiler. — Halboth, Fräulein, Alzey. — Pfarrus, Landgerichtsrat, Zabern.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Rosenfeld, Fräulein, Mannheim. — van Swinderen, Frau Rentier mit Bedienung, Groningen. — von Werdt, Rentier, Bern. — Goldbach, Fräulein, Haag. — Watts, General-Konsul, Brüssel.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Müller, Amtsrichter, Emmerich. — Waldschmidt, Rentier, Wetzlar. — Schepping, Fräulein, Berlin. — Samuel, Kaufmann, Argentinien. — Kästner, Kaufmann mit Tochter, Weimar. — Schreyeck, Ingenieur, Dürren. — Grünwald, Ratingen. — Kastenstein, Rentier, Bielefeld. — Abrahamson, Kaufmann mit Frau, Berlin. — Buslach, Frau, Frankfurt. — Ehm, Rentier, Danzig. — Buslach, Fräulein, Frankfurt.

Central-Hotel, Nikolastr. 33.
Müller, Kaufmann mit Frau, Frankfurt. — Sulag, Sperr. — Blah, Kaufmann, Sperr. — Deutsch, Fräulein, Arad. — Lange, Kaufmann, Friedrichshagen. — Poser, Rentiermann, Eisenberg. — Kiridien, Kaufmann, Erfurt. — Grendel, Kaufmann, Haag. — Destefanis, Kaufmann, Leipzig. — Jeller, Freiburg. — Wittmer, Stud. med., Sulz. — Lehrer, Kaufmann, Frankfurt.

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
Bried, Weinigungsbesitzer, Deidesheim.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Lüdtke, Rentier mit Söhnen, Lüneburg.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Pinn, Diplom-Ingenieur, Moskau. — Kinous, Kaufmann, Berlin. — Haasler, Oberlehrer mit Fr., Breslau. — Spieser, Kaufmann mit Frau, Oberhausen. — Wülfing, Kaufmann, Elberfeld. — Welker, Orgelbauer, Ludwigshafen. — Hoppmann, Kaufmann, Hattungen. — Gruthof, Kaufmann, Hattungen.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Kilian, Amtgerichtsrat, Schmiedeberg. — Getzmann, Frau Rentier mit Begl., Hamburg. — Dietrich, Warschau. — Kutner, Kaufmann, Breslau.

Hotel Eppie,
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring. — Walter mit Frau, Gleiwitz. — Erdmann, Oberpostsekretär, Schleifstadt. — Meilmann, Rentier mit Frau, Charlottenburg. — Hoek, Kaufmann mit Frau, Rixdorf. — Hilteneberg mit Frau, Berlin. — Klamann, Triberg. — Tränkle, Fabrikant, Triberg.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Müller, Kaufmann mit Frau, Mehlis. — Barthelmes, Kaufmann, Mehlis. — Bamberg, Kaufmann, Mehlis. — Mandel, Antwerpen. — Durdel mit Frau, Neu-Ruppin. — Schreiber, mit Frau, Hamburg. — Bückerslein, Kaufmann, Lage. — Müller mit Frau, Eppingen.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Cohn, Kaufmann, Breslau. — Pauly, Kairo. — Stiepel, Kaufmann, Mülheim-Rhein. — Lers, Kaufmann, Mannheim. — Bud, Berlin. — Lamp-Wyss mit Frau, Bern. — Schmalenberg, Kfm., Aachen. — Cohn mit Frau, Berlin. — Boettcher, Fabrikbesitzer mit Tochter, Bromberg. — Pott-hast, Köln. — Hirschland, St. Gallen. — Masbach, Stud. med., Leiden. — Schmidt, Major mit Frau, Chemnitz.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Kuntze, Ingenieur, Berlin. — Liessem, Kaufmann, Duisburg. — Leo, Stadtrat mit Schwester, Czernowitz. — Kuntze, Fräulein, Berlin.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Seil, Turnlehrer mit Frau, Kiel. — Barenberg, Fräulein, Bochum.

Grüner Wald, Marktstr. 10.
Oliver, Doktor, San Francisco. — Borsaky, Charlottenburg. — Mendel, Kaufmann, Hannover. — Lindenheimer, Kaufmann, Ludwigshafen. — Pöhl, Kaufmann, Velbert. — Michel, Frankfurt. — Ullmann, Darmstadt. — Kautz mit Frau, Antwerpen. — Roelofs, Antwerpen. — Lauter, Gelsenkirchen. — Wertsch, Professor Dr. mit Frau, Coburg. — Grünwald, Rentier, Hannover. — Schlun, Kaufmann mit Frau, Osnabrück. — Kron, Duisburg. — Ruff, Braunschweig. — Hohenstein, Berlin. — Plaut, Hannover. — Bier, Köln. — Lathe, Köln.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Lang, Kgl. Baurat, Celle. — Fleischauer, Fr., Königsberg.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Hansen-Hinsch, Frau Rentier, Hamburg.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Goldstein, Kaufmann mit Frau, Berlin. — Böttcher, Frau, Balduinstein. — Garz, Architekt Charlottenburg. — Grozow, Fräulein, Berlin. — Erber, Kaufmann, Mannheim.

Hotel Hoppel, Schillerplatz 4.
Blum, Kaufmann, Aachen. — Klein, Kaufmann, Würzburg. — Sauer mit Schwester, Wien. — Hammer mit Frau, Dresden. — Kurz, Assessor, Frankfurt.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.
Schubert, Kaufmann, Götting. — Schneider, Frau, Essen.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Röcker, Essen. — Ebbecke, Pfarrer m. Frau, Buechsal.

Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.
Kerz, Sekretär mit Frau, Berlin. — Wunsch, Kaufmann, Limburg. — Sohl, Krefeld. — Schäfer, Architekt, Stuttgart. — Erbach mit Frau, London. — Schulze mit Frau, Berlin. — Wall-raff, Düsseldorf. — Walbert, Köln.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichstr. 1.
Chrzanowski mit Frau, Warschau. — Hulin mit Frau, Brüssel. — Suhrnicki, Kalisch. — Zimmer, Frau, Arlon. — Schlesinger, Major mit Frau, Budapest. — Messinger, Budapest.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 15.
Pilschke, Frau mit Tochter, Dahlwitz.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Bennard, Rechtsanwalt mit Frau, Reading. — Ball, Kaufmann, Valparaiso. — Sturge, Frau, Birmingham.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Thönes, Wittib. — Wolf, Frau, Gr.-Gerau. — Danzmann, Offenbach. — Drittler, Frau mit 2 Töchtern, Pirmasens. — Bredo, Gewerbetät., Köln. — Pabst, Fräulein, Frankfurt. — Buhtz, Frau Justizrat, Swinemünde. — Hund, Frau Rentier, Mannheim.

Hotel Kronprinz, Taunusstrasse 46.
Fränkel, Fabrikant, Budapest. — Wolf, Fr., Budapest. — Wolf, Frau, Köln.

Hotel Krug, Nikolastrasse 25.
Bunger, Köln. — Bar mit Frau, Meiningen. — Schiffmann, Fabrikant mit Frau, Berlin. — Mays, Rotterdam. — Klee, Fräulein, Klein-Kork. — Bohnert, Frankfurt. — Schrader, Frau, Osnabrück. — Rall, Frau, Osnabrück. — Knittel, Halle. — Zwierson, Frau Direktor mit Tochter, Dürren. — Konitz, Kriminalkommissar, Berlin. — Schmidt, Fräulein, Wriezen. — Büßgen, Fräulein, Wriezen. — Luchs, Dr., Newyork.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Pfeiffer, Frau Rentier, Weimar. — Feig, Fräulein, Hauptlehrerin, Edenkoben. — Zickert, Frau Rentier, Eisleben. — Hueg, Buchhändler, Nordheim. — Giesenberg mit Familie, Dortmund.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Veit, Rentier, Siegen.

Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 und 8.
Bokle, Frau, Berlin. — Bröckelmann, Fabrikbesitzer, Düsseldorf. — Kayer mit Frau, Krefeld. — Fettes, Paris. — Brugmann, Dortmund. — Rosenfeld mit Familie, Bamberg. — Cetto mit Frau, Düsseldorf. — Brinkmann mit Frau, Köln.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Schiesse mit Familie, Rüttenscheid.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Marcy mit Frau, Bed. und Automobilführer, Boston. — Richter, Offizier, Spandau. — Aubus, Kapitän, Amerika. — Petschek, Dr. mit Familie, Wien. — Ceremann, Frau mit Tochter, Chicago. — Wirtzen, Fabrikbesitzer mit Frau, Stolberg. — Cornelius, Fabrikbesitzer mit Familie und Automobilführer, Paris. — Bading mit Familie, Berlin. — Musdock mit Frau, Boston. — Pournall mit Frau, London. — Ford, 2 Herren mit Automobilführer, Amerika. — Müller, Justizrat mit Frau, Metz. — Francke, Frau Geheimrat, Berlin.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Freiherr von Stein, Landrichter, Limburg.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Lange, Kaufmann, Chemnitz. — Schieber, mit Frau, Mülhausen. — Gebhardt, Kaufmann, Leipzig. — Petry, Dr. med. mit Frau, Newyork. — Heilmann, Frankfurt. — Colmant, Oberkassel. — Betzinger, Köln. — Hirsch mit Frau, Köln. — Finselina, Bürgermeister, Bergenreuben. — Finselina, Assessor, Bergenreuben. — Lang, Kaufm., Wien.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Schmidt mit Familie, Köln. — Bamberger mit Frau, Philadelphia. — Cohn mit Frau, Brüssel. — Mathias, Kaufmann, Nürnberg. — Utassi, Fräulein, B.-Baden.

Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstrasse 28-30.
Melis, Fräulein, Amsterdam. — Müller, Frau mit Tochter, Amsterdam.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Dexheimer, Kaufmann, Paris. — Danielowski, Frau, Strassburg. — Méron, Fr. Konsul, San Francisco.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Walfisch, Chemiker mit Familie, Warschau. — Referovska, Frau Dr., Petersburg. — Baschnow, Dr. mit Tochter, Irkutsk.

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Hohnsch, Oppeln. — Weiland, Luxemburg. — Hoffmann, Charlottenburg. — Kampa, Assistent Oppeln. — Koch mit Frau, Remscheid. — Frehner, Köln. — Röse, Berlin.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Bohley, Münsterappel. — Rais, Stuttgart. — Pöhl, Lehrer, Rensburg. — Grossmann, Charlottenburg. — Ofner, Frankfurt.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Oschler, Frau, Würzburg. — Kaifer, Frau, Würzburg. — Fischer, Fräulein, Würzburg. — Overbeck, Bergreferendar, Termowitz. — Berkert, Bergingenieur, Termowitz.

Hotel Quisisani, Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
von Baerensprung, Leut., Diestelwalde. — von Francois, Rittmeister, Berlin. — Shelly, Fr. Rentier, Redlands. — Pillsbury, 2 Fräulein, Paris.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Herrndorf, Kaufm., Freiberg. — Kottlarzig, Kfm. m. Fr., Freiberg. — Müller, Kfm. m. Fr., Freiberg. — Dasbach, Kand. med., Leiden. — Bra-jetz, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Gerling, Fr. Rent. m. Tochter, Düsseldorf. — Müller, Kfm. m. Fr., Mettlach. — Müller, Fr. Rent., Mettlach. — Arnold, Kfm., Altenfeld. — Hubrach, Kfm., Krefeld. — Schmitz, 2 Kfite., Krefeld. — Seite-fairbairn, Fr. Rent., Bergzabern. — Schaufier, Duisburg.

Hotel Reichspost, Nicolastr. 16-18.
Lunow, Zahnarzt m. Fr., Schwerin. — Herbst, Oberamtmann m. 2 Töchter, Weimar. — Eggers m. Fr., Wismar. — Weinberg, Lehrer, Leer. — Sall, Lehrer, Leer. — Hinrichs, Lehrer, Leer. — Gernt m. Schwester, Nymwegen. — Weber, Amsterdam. — Rappenberg, Amsterdam. — Witte, Fräulein, Hannover. — Essen, Fräulein mit Schwester, Osnabrück. — Anderson, Fräulein, Pittsburgh. — Henry, 2 Fräulein, Pittsburgh. — Sheffield, Fräulein, Pittsburgh. — Park, Pittsburgh. — Schömp, Pittsburgh. — Wilkinson, Pittsburgh.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Ziehke m. Schwest., Gr.-Lichterfelde. — Paget-Bourke, England. — Klarer, Kfm. m. Fam., Louisville. — Lohr, Stud., Hofgelsmar.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Moszkowski m. Fr., Warschau. — Schlippan, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Feuerschütz, Kfm., Berlin. — Becker, Kfm., Düsseldorf.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Mueller, Plantagenbes. m. Frau, Bahia. — Schwabacher m. Fr. u. Bed., San Francisco. — Esche m. Fr., Chemnitz. — Caminseel m. Fr., Bonn. — Ludwig, Referendar, Bonn.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Olsson, Gymn.-Lehrer, Enköpings. — Heine m. Fr., Wanzleben.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Cerb, Advokat Dr. med. Fr., Szegedin.

Russischer Hof, Geisbergstr. 4.
Keiser, Dr. jur., Velp.

Hotel Saalburg, Saalstrasse 30.
Overbeck, Kfm., Essen. — Wesle, Kfm., Heiligenwald. — Fourmann, Kfm., Landweiler. — Duner m. Fr., Essen. — Stumpf, Tonkünstler, Bremen.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Rosenkarden, Kfm. m. Fr., Libau. — Heymann, Fräulein, Biskirchen. — Kaiser, Kfm., Züri. — Schützenhof, Schützenhofstr. 4. — Sommer, Referendar Dr., Leipzig. — Wigger, Fabrikbes. m. Fr., Unna. — Woltershoff, Bochum. — Jansen, Hotelbes., Viersen.

Sandigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Wallis, London. — Goldenring, Geh. Rat m. Fr. u. Bed., Strassburg.

Hotel Taunhäuser, Bahnhofstr. 8.
Schröder, Kfm., Hamburg. — Herbergs, Kfm., Rordorf. — Wegener m. Fr., Berlin. — Zuhorst, Dr., Luckau. — Zuhorst, Fr., Luckau. — Otto, Weinhandl., Wittingen. — Wollers, Aurich. — Völling, Kreisbaumeister m. Fr., Lüneburg. — Foss, Prof. m. 2 Töcht., Altenburg. — Schmitz, Dr. med. m. Fr., Bonn.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Keller, Rent., Wertheim. — Wiebalek, Amtsrichter m. Fr., Brechtstedt. — Preus, Kfm., Brüssel. — Gertsberger, Regierungsrat, Elberfeld. — Reimbold, Kfm. m. Fr., Köln. — Janisch, Kfm., Bremen. — Lockte, Regierungsrat, Kassel. — Götter, Kfm., Gelsenkirchen. — Dörrenberg, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Busch, Fabrikbes., Eversberg. — Andernach, Dr. med., Aachen. — Schulz, Kfm., Hagen. — van Meastro, Kand. med., Amsterdam. — v. Vellnagel, Geh. Rat, Metz. — Emrik, Rent. m. Fam., Haarlem. — de Molliard, Rent. m. Sohn, Paris. — Meyerhold, Fabrikant, Sosnowice. — Färber, Fabrikant, Cuernavalle. — Bielschewsky, Kfm. m. Tochter, Berlin. — Ball, Notar m. Fr., Amsterdam. — Hermann, Regierungsrat, Köln. — Behren, Regierungsassessor, Münster. — Drosscher, Obering., Karlsruhe. — Martin, Direktor m. Fr., Charlottenburg. — Leuco, Amtsrichter, Gerresheim. — Seck, Kfm. m. Fr., Dresden.

Hotel Union, Neugasse 7.
Schulz, Fräulein, Heringen. — Schröder m. Tocht., Lübeck. — Bogner, Kfm., Köln. — Weber, Kfm., Kreuznach. — Dieckmeyer, Fr. Rent. m. 2 Töcht., Hannover. — Lakemeyer, Ing. m. Tocht., Hannover.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Payne, m. Fr., Virginia. — Hankobe, Kfm. m. Fr., Berlin. — van Sina, Antwerpen. — van Goubergen, Pfarrer, Brüssel.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Schaad, Reallehrer m. Fr., Stein. — Hardegg, Baurat u. Gewerbeinspektor m. Fr., Stuttgart. — Dille, Rent. m. Tocht., Götting. — Ehrlich m. Fr., Dresden. — Brown m. Fr., England. — Schütt, Kfm., Hamburg. — Elias, Kfm. m. Fam., Hamburg.

Karhaus Waldeck, Aarstrasse.
Schapler, Stadtschulrat Dr., Dortmund. — Matzgar, Kfm., Budapest. — Dornauer, Fr. m. Kind u. Bed., Köln.

Hotel Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Muzenau, Kaiserslautern. — Korn, Kgl. Regierungsssekretär m. Fr., Trier. — Weinhold, Amtsrichter, Breslau. — Seidel, 2 Rent., Breslau.

In Privathäusern:
Villa Alma, Leberberg 6.
Peters, Fr. m. Tocht., Leipzig. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Oldenburg.

Privat-Hotel Colonia, Geisbergstr. 25.
Herbrich, Kfm., Berlin. — Schulte, Rent. mit Fr., Rathenow.

Gr. Burgstrasse 3.
Stimming, Fabrikbes. m. Fr., Lübben. — Honnette, Kfm. m. Fr., Wilmersdorf. — Hunoldt, Rent. m. Fr., Rathenow.

Villa Frank, Leberberg 8.
Kidd, Zivling. m. Fr., London. — Kidd, Fräulein, London. — Müller, Fräulein, Friedenau. — Giesemann, Fräulein, Glauchau. — Freifrau von Kirchbach, Fr. Oberleut., Frankfurt a. O.

Geisbergstrasse 14.
Leopold, Kfm. m. Tocht., Kleinolonzheim.

Villa Glöckburg, Franz Abt-Str. 14.
Bohlau, Fräulein, Berlin.

Dambachtal 17.
Hanneman, Fr., Wien.

Taunusstrasse 55.
Fruska, Fräulein, Mainz.

Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9.
Kessler, Anna, Niederheimbach. — Leber, Fr., Bolanden. — Bausch, Anna m. Begleitung, Oberzeuzheim.

Saalstrasse 38 II.
Hochhausen, Jena.

Taunusstrasse 22.
Rath, Ing., Augsburg. — Lehmann, Major, Ortelsburg. — Mohrmann, Hamburg.

Pension Anglaise, Sonnenbergerstr. 37.
Thomson, Fräulein, Liverpool. — Dolan, Fräulein, Bothwell. — Foster, Fräulein, Glasgow. — Hutchison, Fräulein, Glasgow.

Villa Bréma, Abeggstrasse 7.
Leptoni, Fräulein, Charlottenburg. — Cott, Fräulein, Charlottenburg.

Büdingenstrasse 3.
Schulz, Kfm., Allenstein. — Sokolowski, Organist, Allenstein. — Knecht, Sekretär, Allenstein. — Lotheim, Lehrer, Homberg. — Schnörpel, Werker. — Hororin, Schauspieler m. Fr., Petersburg. — Polls m. Fr., Essen.

Pension Margarete, Thelemannstr. 3.
Linke, Fr. Rent., Braunschweig. — Soumourotzky, Fr. Rent., Petersburg. — Teumoff, Fräulein, Petersburg. — von Batschmanoff, Rent., Odessa. — Landolph, Fräulein, Gut zur Netze.

Residenz-Theater.

Freitag, den 17. Juli 1908.
Düppelarten ungültig.
Hüftgürtelarten ungültig.
Gastspiel der Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Linse-
mann (Berlin).
Gastspiel Nina Sandow.
Zum vierten Male:
— **Demimonde.** —
Aufspiel in 3 Akten von Alexander
Dumas (Sohn).
Regie: Paul Linsemann.

Bienvenue von
Bernières Laufen-Pagborn
Marcelle, ihre
Nichte
Valentine von
Sauts Markgraf
Zusanne, Barolin
d'Ange
Olivier v. Jolin Halstein
Ravmond von
Raujac Köfner
Marquis von
Thomerins Ullrich
Hippolyte Richard Stahl
Sophie, Zusanne's
Kammermädchen, Linden
Dienerin. — Ort der Hand-
lung: Paris.
Der 1. und 3. Aufzug spielen
bei Olivier, der 2. bei der
Bicomte, der 3. und 4. bei
Zusanne.
* * * Zusanne, Barolin d'Ange
Nina Sandow.

Nach dem 2. und 4. Akte finden
größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, so-
wie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang
7 Uhr. Ende nach 9.30 Uhr.

Samstag, den 18. Juli 1908.

Düppelarten ungültig.
Hüftgürtelarten ungültig.
Gastspiel der Schauspiel-Gesell-
schaft des Direktors Paul Linse-
mann (Berlin).
Gastmann's Töchter.
Vollständiges in 4 Akten von Adolf
W. Aronson.
Regie: Walter Blende.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang
7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 18. Juli:

Mailcoach-Ausflüge ab
Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr:
Neroberg, Griechische Kapelle
(Besichtigung) u. durch Wies-
baden (Preis 3 Mark).
Nachmittags 3.30 Uhr Nerotal,
Waldbühnen, Adamstal, Pa-
nanerie, Chausseehaus u. zurück.
(Preis 3 Mark).

11 Uhr: Konzert in der Koch-
brunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister
F. Kaufmann.

1. Ouvertüre zur
Operette „Tan-
talosquale“ F. v. Suppé
2. Das Spitzentuch
der Königin, Joh. Strauss
3. Gavotte, Joh. Strauss
4. Senta am Gar-
den, Walzer, Morena
5. Offenbachiana,
Potpourri, A. Conrad
6. Radetzky-
March, Joh. Strauss

Ab 4.30 Uhr nachmittags
im Abonnement:

im Kurgarten, bei ungeeigneter
Witterung in der Wandelhalle:
**Grosses Kinderfest m.
Kinder-Blumen-Korso**
Leiter: Herr Fritz Heidecker.

Programm:
1. Grosser Corso aller Kinder
um den Weiher und über
den Konzertplatz.
2. Komm mit, Spiel f. grössere
Knaben.
3. Has im Nest, Spiel f. grössere
Mädchen.
4. Türkenkopf, Spiel f. kleinere
Knaben.
5. Die dicke Tante in der
Klempner, Spiel für kleine
Mädchen.
6. Jagdball, Spiel für grosse
Knaben und Mädchen.
7. Die chinesische Mauer, Spiel
für kleinere Knaben und
Mädchen.
8. Jakob wo bist du?, Spiel
für alle Knaben u. Mädchen.
9. Hahnenkampf, Preispiel f.
grössere Knaben.
10. Wettlauf für grössere
Mädchen.
11. Wettlaufen, Preispiel für
kleinere Knaben.
12. Topf schlagen, Preispiel für
kleinere Mädchen.
13. Dreibeinlaufen, Wettspiel
für alle Knaben in 3 Ab-
teilungen.
14. Wettlaufen auf einem Bein
(Hinkelbein) f. alle Mädchen
in 3 Abteilungen.

15. Tauschen für alle Knaben
und Mädchen.
16. Grosser Festzug m. Fahnen.
Zum Schluss Walzer aller
Kinder.
NB. Die Kinder nehmen in
einem abgegrenzten Räume,
nach der Grösse geordnet, auf
Bänken und Stühlen Platz, die
Mädchen rechts, die Knaben
links.

Im Abonnement:
4.30 Uhr:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister
F. Kaufmann.

Kapelle des Füs.-Rgt. v. Gers-
dorff (Kurbess.) No. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister
E. Gottschalk.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvert. z. Op.
„Die Regiments-
tochter“ Donizetti
2. Schneewittchen
Märchenbild Bendel
3. Im Krapfen-
walde, Polka Strauss
4. Jubelouverture Flotow
5. Die Wacht-
parade kommt!
Charakterstück Eilenberg
6. Glückliche Ju-
gendjahre Potp. Schreiner
7. Ouvert. z. Op.
Waldmeister Strauss
8. Deutscher
Reichsadler-
March Friedemann

Programm der Kapelle des Rgt.
von Gersdorff.

1. Altdeutscher
March Köpfert
2. Rakoczy-Ouvert. Kéler Béla
3. Introduction
u. Chor a. d. Op.
„Carmen“ Bizet
4. Walzer nach
J. Strauss'schen
Motiven a. d. Op.
Die Frühlings-
luft Fetras
5. Fantasie a. d.
Op. Stradella v. Flotow
6. Schmeichel-
kätzchen,
Salonstück Eilenberg
7. Melodie a. d.
Op. Der Bären-
häuter Wagner
8. Indiana, Inter-
mezzo Crossiouse

8.30 Uhr:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Ugo Afferol,

städtischer Kurkapellmeister.

Kapelle des Füs.-Rgt. v. Gers-
dorff (Kurbess.) No. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister
E. Gottschalk.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvertüre zur
Oper „Zampa“ Herold.
2. Gesang der
Rheinländer
aus dem Musik-
drama „Götter-
dämmerung“ Wagner
3. Zwei Stücke im
alten Styl. Op.
18
a. Gavotte b. Mennett, Lassen
4. Fest-Ouvertüre
5. Oberbayerische
Ländler für zwei
Violinen mit
Orchester Pasopke
6. Ouvertüre zur
Oper „Mignon“ Thomas
7. Chor der drei
wiesbadener Ma-
tressen aus der
Oper „Der sie-
gende Holland.“ Wagner

Programm der Kapelle d. Rgt.
von Gersdorff:

1. Ungarischer
March Ehrlich
2. Ouvertüre zur
„Da-Glückchen
des Eremiten“ Maillart
3. Kasino-Walzer
a. d. Operette
„Der Teufel
lacht dem“ Holländer
4. Fantasie über
deutsche
Lieder Machts
5. Die Mühle im
Schwarzwald,
Idyll Eilenberg
6. Pilgerchor und
Lied an den
Abendstern a.
d. Oper „Tann-
häuser“ Wagner
7. Potpourri a. d.
Operette „Das
Spitzentuch
der Königin“ Joh. Strauss
8. Champagner-
Galop Rut

Nichtabonnenten: 2 Mark

(Tagesfestkarte).

Die Abonnements-Hauptkarte
sowie die Tagesfestkarte be-
rechtigt gegen Abstempe-
lung an zwei Kinderkarten zu je
50 Pfg., weitere Kinderkarten
1 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Walhallatheater.

Freitag, den 17. Juli 1908:

Der fidele Bauer.
12422

Reichshallen-Theater.

Täglich! „Grosse intern. Ringkampf-Konkurrenz“.

um die Meisterschaft von Preussen und Mt. 2000. — bar.

Heute ringen: Jansen (Dänemark) — Roland (Berlin); Viet van
André (Holland) — Schneider (Sachsen); Koshan (Böhmen) —
Schwarz (Bayern).

Außerdem: Gastspiel des „Ersten Götzner Burlesken-Ensembles“
(Direktor: Heute: „Nachtasyl“ u.
Jean Röhrig. Täglich zwei Posen. „Lümmel im Sarem“.

Beginn der Vorstellung abends 8¹/₂ Uhr. 12857

DEUTSCHE SCHIFFBAU AUSSTELLUNG

Berlin 1908.

Ausstellungshalle am Zoologischen Garten. Bis zum 4.
Oktober täglich von 10—10 geöffnet. Jeden Nachmittag Ein-
trittsfreier Konzerte. Eintrittspreis von jezt ab M. 1.00,
Sonntags 50 Pfg. 5. 79

Turngau Wiesbaden

Die Königl. Eisenbahnverwaltung hat den Sonderzug nach Frank-
furt für den Gau am Sonntag den 9. v. Mts. 12850

abgelehnt.

Wir verweisen an die einzelnen Mitgliedschaften, wo nähere Auskunft
erteilt wird. Der Gau tritt am 19. Juli um 9.30 Uhr vormittags im
Stadtpark in Hofheim, Turnverein „Vorwärts“, Schloßstr. 125,
zusammen, wo die näheren Einzelheiten bekanntgegeben werden.
Der Gauverrat.

**Volksbildungsverein**

zu Wiesbaden G. B.

Wegen Revision der Volksbiblio-
theken sind alle dort entliehenen Bücher bis
zum 18. Juli zurückzugeben. Vom
18. August an können die Volks-
büchereien wieder von jedermann benutzt
werden. 12798

The English Büffet

Erste und vornehmste Bar Wiesbadens

Weinrestaurant I. Ranges

Telephone 3704. Telephone 3704.

Tausstr. 27. am Kochbrunnen, Tausstr. 27.

Rendezvous der ersten Kreise
Tag und Nacht geöffnet.
Täglich ab 9 Uhr: **Künstler-Konzerte.**
Weinbau Grill Room Weinhandel.
Neue Dir.: Gust. Wolf. D. 53

**Speierling-
Apfelwein,**

das beste Getränk für die warme
Jahreszeit, sowie die Sorten Beeren-
weine, als: Johannisbeeren, Stachel-
beeren, Himbeeren, Erdbeeren, Heidelbeeren,
wein, letzterer besonders Magen- u. Darmleidenden äuss. empfohlen.
Zu haben: Obstweinfabrik J. Genrich, Blicherstr. 24. Tel. 1914.

Bei Flaschenbiereinkauf

verlange man ausdrücklich

„Bayrisches Bier“

in Originalabfüllung

aus der

Bayr. Aktien-Bierbrauerei

Aschaffenburg

zum gleichen Preise der einheimischen Biere.

Zu haben in allen einschlägigen

Geschäften. D. 55

Erste große Allgemeine Kochkunst-Ausstellung

mit verwandten Gewerben vom 10. bis 19. Oktober 1908

im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden.

Zur Beschickung unserer Ausstellung wird hiermit eingeladen.

Prämierung durch Staats-Medaillen, Goldene und silberne Medaillen, Ehren-
preise und Diplome.

Alles Nähere durch das Ausstellungs-Bureau. 126

Hotel Mehler, Wiesbaden.

Familien-Anzeigen.**Dankjagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme,
ganz besonders von Seiten des Männer-Klubs für den
trauerreichen Grabgang, sowie des Bestenwils-Klubs,
bei dem schweren Verluste meiner in Gott ruhenden
Frau sage Allen meinen herzlichsten Dank.

Jacob Blech.

Wiesbaden, den 15. Juli 1908.

8037

Statt Karten!

Johanna Burkardt

Karl Hahn

Verlobte.

Wiesbaden, Juli 1908.

8012

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden.

Geburten:

Am 8. Juli dem Buchbindermeister
Franz Bollmerfeldt e. S. Otto.
Am 13. Juli dem Fuhrmann
Ludwig Weber e. S. August
Am 10. Juli dem Herrenschneider
Rudolf Boh, e. T. Henry An-
toni.
Am 13. Juli dem Schlossergehilfen
Franz Meckel, e. S. August
Karl.
Am 11. Juli dem Tagelöhner Karl
Höfner e. T. Erna.
Am 14. Juli dem Spengler Karl
Trunk e. T. Johanna, Kath.,
Margareta.
Am 9. Juli dem Badergehilfen
Johannes Sautter e. T. Eli-
sabetha Katharina.
Am 11. Juli dem Tagelöhner
Heinrich Bouillon e. T. Maria.
Am 13. Juli dem Kellner Wilh.
Reißer e. S. Gottfried Wilh.
Wilhelm.
Am 12. Juli dem Tagelöhner
Heinrich Avenius e. S. Georg.

Angeboden:
Kaufmann Heinrich Anton Lau-
bach in Frankfurt a. M. mit
Maria Wagner in Camberg.
Tagelöhner Adolf Molitor in Wies-
baden mit Karoline, Auguste
Luise Krümer hier.
Zimmermeister Karl Friedrich
Weger in Darmstadt mit
Christina Elisabeth Ernst in
Worms.
Kaufmann Heinrich Haas hier
mit Anna Bies hier.
Tapezierergehilfe Theodor Kremer
hier mit Wilhelmina Fischer
in Wiesbaden.

Berechlicht:
Chauffeur Anton Huber hier mit
Theresa Kaiser hier.
Hausdiener Johann Meurer hier
mit Franziska Reih hier.
Bäder Moys Haimen in St.
Goarshausen mit Maria Weber
hier.

Gestorben:
13. Juli Landgerichtsrat
Bernhard Koch, 60 J.
15. Juli Maria, T. d. Tagelöhners
Johann Schön, 3 Mt.
14. Juli Tagelöhner Karl Schmidt,
61 J.
14. Juli Tagelöhner Christian
Kühn, 51 J.
15. Juli Katharina geb. Schöfer,
Wwe. d. Landwirts Heinrich
Stenderberger aus Bilschach,
54 J.
15. Juli Maria geb. Biding,
Gefrau d. Wingers Peterin
Schöfer, 59 J.
15. Juli Privatier Molly Goerner,
63 J.
15. Juli Anna, T. d. Gastwirts
Adam Kuhn, 4 Mt.
Standesamt

Sonnenberg-Rambach.

Geburten.

Am 1. Juli dem Tücher Karl
Schwein in Rambach e. T.
Emma Therese.
Am 4. Juli dem Pfälzerer Lud-
wig Böhmer in Rambach
e. S. Emil.

Angeboden:
Am 9. Juli der Herrenschneider-
gehilfe Ludwig Groß in Wies-
baden mit dem Hausmädchen

Berechlicht:
Am 4. Juli der Maurer Karl
Philipp Bach in Sonnenberg
mit der Auguste Wilhelmine

Gestorben:
Am 5. Juli Katharina geb. Lang,
Gefrau des Schneiders Hein-
rich Rosenkranz, in Sonnen-
berg, 54 J.
Am 13. Juli Paula, Tochter des
Schneiders Josef Braun, in
Sonnenberg.
Am 11. Juli der Rentier Wilh.
Schneider in Sonnenberg, 73 J.

Brautausstattungen

Möbel, Betten, Spiegel, Leinwand,

Polstermöbel

kaufen Sie stets recht und billig im Möbellager 12233

Philipp Schlocker, Hellmundstr. 26.

**Alt-Israelitische Antiquar-
Gemeinde.**

Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag abends 7.30 Uhr
Sabbath morgens 6.45 Uhr
Sabbath Nachmittag 9.15 Uhr
Sabbath nachmittags 4 Uhr
Sabbath abends 9.25 Uhr
Bodentage morgens 6.30 Uhr
Bodentage abends 7.30 Uhr
Israelitische Antiquar-Gemeinde
Synagoge: Michelberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 7.30 Uhr
Sabbath, morgens 8.30 Uhr
Sabbath, nachmittags 3 Uhr
Sabbath, abends 9.25 Uhr
Bodentage morgens 6.30 Uhr
Bodentage nachmittags 6 Uhr.